

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 4/5.  
Beratung Redakteur Fr. Härtner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11-12 Uhr  
Samstag von 4-5 Uhr.  
Abnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 101.

Dienstag den 11. April.

1871.

## Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diebzjährigen Bundes-Gesetzes des Deutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 26. dieses Monats auf dem Rathausmarkt öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 626, Bekanntmachung des fünften Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 28. März 1871.

Nr. 627, Bekanntmachung, betreffend diejenigen Gymnasien, welche hinsichtlich ihrer vom Unterricht in den Griechischen Sprache disponirten Schüler zu den in §. 154, Nr. 2 c der Militär-Erlaß-Instruction vom 26. März 1868 bezeichneten Lehranstalten gehören. Vom 28. März 1871.

Leipzig, den 8. April 1871. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

## Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis der Ehefrauen der noch nicht zu ihren Familien zurückgekehrten Reserveoffiziere und Landwehrmänner, daß denselben folgende Ministerial-Berordnung vom 4. dieses Monats nicht bloß 1 Thlr. 10 Rgr., sondern 2 Thlr. pro Monat April ds. Jrs. gewährt werden sollen.

Wir fordern dieselben demnach auf, in den nächsten drei Tagen in unserm Quartier-Amt die Quittungsformulare und den Wehrbetrag von 20 Rgr. in Empfang zu nehmen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Lamprecht.

Leipzig, den 8. April 1871.

## Bekanntmachung, die Bezahlung der Immobiliar-Brandcassenbeiträge betr.

Den 1. April d. J. sind die für den ersten halbjährigen Term in laufenden Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 2 Pfennigen Beitragsteiltheit zu entrichten und werden die bisherigen Haushalter und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von diesem Tage ab spätestens binnen 14 Tagen bei der Brandcassengalerie Einnahme althier (Rathaus II. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gezielten Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Rothe.

Leipzig, den 30. März 1871.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 29. März 1871.

Am Stand des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.) (Fortsetzung)

Das Referat des Ausschussesvorsitzenden Herrn Dr. Schmidt lautet:

Der Ausschuss sei ohne Weiteres damit einverstanden, daß die Arbeitsanstalt (Arbeitshaus für freiwillige) in der bisherigen Weise nicht fortbestehen bleibe, da dieser Beschluss des Rathes mit früheren Anträgen des Collegiums übereinstimme, und es werde deshalb der Rathsschluß auf 2 zur Genehmigung empfohlen.

Nicht aber könne man sich damit einverstanden erklären, daß die Rath- und Wendler-Schule unter Festhaltung an der bisherigen Schülerzahl als besondere Schule vereinigt und speziell in dem zu Schulzonen eingerichteten Gebäude des vormaligen Jacobshospitals untergebracht werde.

Sämtliche gedachte Schulen hätten ihrer Bestimmung nach Kinder aus den verschiedensten Stadttheilen aufzunehmen, und die Wohlthat, die den Eltern der Kinder durch Gewöhnung freien Unterrichts aus dem Vermögen der betreffenden Stiftungen zu Theil werden solle, werde wieder aufgedeckt dadurch, daß man die betreffenden Kinder nöthigenfalls eine am äußersten Rande der Stadt gelegene Schule zu besuchen. Man hatte hierbei doch schon vor längerer Zeit gefallten Antrag des Herrn Director Räder zu gedenken, welcher aus eben jenem Grunde eine räumliche Aufteilung der Rathsschule bestimmt hatte, und in Anerkennung der vollkommenen Richtigkeit der Ansicht des Rathes und von den Nothwendigkeiten, das Rückaufrecht in so unvorteilhafter Weise abzulösen, zu überzeugen.

Einmal ist der Fall, daß sämmtliche 200 Kinder, welche jetzt von der Wendler-Stiftung übernommen sind, einer öffentlichen Schule zugewiesen werden müßten, gar nicht denkbar, da das Stiftungsvermögen nicht anders als zur Unterhaltung einer Schule verwendet werden könne.

Ferner sei es gar nicht anzunehmen, daß die Stiftungskuratoren, bloß weil sie ihren Willen in Bezug auf die gestellten ganz nebenständlichen Bedingungen nicht durchgesetzt haben, das nicht der Stadt, sondern lediglich ihrer Stiftung und den betreffenden Kindern vortheilhaft Vertragsoberhaupt sein könnte.

Das Rückaufrecht aber sei weder für die Stadt, noch für die Stiftungsverwaltung von großem Werthe. Für letztere nicht, weil sie im Falle der Geltendmachung des Rückaufrechts den zeitweiligen Werth des Grundstücks bezahlen müßten, dieser aber doch durch die Eindauten und die Steigerung des Bodenwerthes gestiegen sei, so daß ein namhafter Theil des Stiftungskapitals durch diesen Rücklauf absorbiert und der Rest für die Erfüllung der Stiftungswende bei Weitem nicht genügen werde.

Für die Stadt aber sei der Vorbehalt des Rückaufrechts keine große Last und seine Befreiung kein großer Gewinn, da die Stadt vorläufig ganz unumschränkt über das Haus verfügen, auch dasselbe beliebig umbauen könne und jederzeit von der Stiftung den Betrieb bezahlt erhalten.

Es erscheine darum durchaus nicht angemessen, dieses Rückaufrecht mit dem geforderten Opfer zu erlaufen, und das um so weniger, als schon seit mehreren Jahren der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Stiftung eine Ausführung erhalten habe, welche sehr zu Ungunsten der Stadt aussieht und mit den klarsten Bestimmungen des Vertrags nicht zu vereinbaren sei.

Nach §. 12 des Vertrags vom Jahre 1852 sollten von den gesammelten Einkünften der Stiftung nur 250 Thlr. zum Stammpital geschlagen, und 250 Thlr. 24 Rgr. 8 Pf. den Stiftungsverwaltern zur Erreichung der sonstigen Stiftungswende überlassen werden, dann aber Alles, was nach Abzug dieser genau bezifferten Summe von

509 Thlr. 24 Rgr. 8 Pf. von den Einkünften der Stiftung abrig bleibt, an die Stadtkasse alljährlich abgeliefert werden.

Was das hierbei in Frage kommende Vertragsoberhaupt mit der Wendler-Stiftung anlange, so würde der Rath, daß der Wendler-Stiftung zufließende Rückaufrecht in Betrieb des Hauses am Thomaskirchhof abzulösen, um sich die unbeschränkte Verfügung über dieses Haus zu sichern; die Kuratoren der Wendler-Stiftung wollten aber dieses Rückaufrecht nur aufgeben, wenn ihnen derjenige Theil der Binsen des Stiftungskapitals, der die 4 Proc. übersteige, zu eigener Verwendung überlassen werde. Der Rath schlage vor, auf diese Bedingung einzugehen, weil dieselbe zwar finanziell ungünstig sei (ebenso von der Wendler-Stiftung übernommene Kind kostet der Stadt 19½ Thaler, während die Stiftung nur etwa

## Steuer-Zuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Auf Grund von §. 17, Art. 2a und 8 des Gesetzes vom 23. Juni 1868, die Abänderung mehrerer Bestimmungen des Gewerbegeuges vom 15. Oktober 1861 betr., haben wir beschlossen, zur Deckung unseres Verwaltungs-Aufwandes, und zwar in Gemäßheit von §. 7 der Börse-Ordnung für Leipzig vom 28. März 1870 einschließlich des Aufwands der Börse, für das laufende Jahr von den für die Handelskammer Wahlberechtigten (d. h. von den als Kaufleute oder Fabrikanten mit mindestens 10 Thalern ordentlicher Gewerbesteuern in Leipzig und den Gerichtsämtern Leipzig I und II)

einen Zuschlag von 1½ Rgr. auf den Thaler Gewerbesteuert zum ersten Hebdetermin erheben zu lassen, und wird der selbe, nachdem das Königliche Finanzministerium an den Kreissteuerraath das erforderliche verfügt und dabei angeordnet hat, daß die bei der Zuschlagsberechnung sich ergebenden Bruchteile außer Ansatz gelassen werden, hierdurch ausgeschrieben.

Die Handelskammer. Edmund Becker. Dr. Genzel, S.

## Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schulpflicht wird allen unbemittelten, in biesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon frisch geimpften Erwachsenen zur Revaccination hiermit angeboten, und soll bis auf Weiteres jeden Mittwoch Nachmittags von 3-5 Uhr im Büffetsaal des alten Theaters stattfinden.

In Berücksichtigung der z. B. häufig vorkommenden Podagrenkrankungen fordern wir das beihilfete Publicum auf, von vorstehendem Angebot fleißig Gebrauch zu machen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Jerusalem.

## Bekanntmachung.

Es soll vom 17. d. M. an die Königsstraße neugetäfelt werden. Um etwaige Wiederaufreibungen der Neugetäfelung zu verhindern, werden diejenigen Haushalter, bei deren Vermögen, welche Gas- oder Wasserleitungen in ihre Grundstücke eingeführen oder Veränderungen an den Beleuchtungen vorzunehmen beabsichtigen, aufgefordert, derartige Analogien rechtzeitig und bevor die Neugetäfelung die betreffenden Grundstücke erreicht, bewirken zu wollen.

Leipzig, den 6. April 1871. Des Rath's Deputation zum Straßenbau.

Die Stiftungsverwaltung haben aber nach den von ihnen dem Rathen zur Justification vorgelegten Rechnungen nicht nur in den letzten beiden Jahren je 100 Thlr. mehr, als der Vertrag besagt, 250 Thlr. statt 200 Thlr. (dem Stammpital zugeschlagen, resp. zufolgen wollen), diesen Vertrag also den Deckungsmitteln für die Rath- und Wendler-Schule entzogen, sondern auch noch mehrere andere Ausgaben gemacht, welche den an die Stadtkasse abzuliefernden Überbruch vertragwidrig verfügt haben, ohne daß dazu etwa die Einführungsurkunde eine Nöthwendigkeit dargeboten hätte.

So sind wiederholte größere Summen (im Jahre 1870 z. B. 226 Thlr. 15 Rgr.) zur Deckung des Schulgeldes von Kindern, welche die Armenschule besuchten, ausgegeben worden.

Dem gegenüber beziehen sich nun zwar die Verwaltung darauf, daß der Stiftung seit dem Jahre 1852 einige weitere Legate zugegangen seien, deren Binsen nach Bestimmung der Testatoren von ihnen zu jenem Zweck verwendet werden können. Allein ganz abgesehen davon, daß hierfür die zugänglichen Actien die wünschenswertesten Unterlagen vermischen lassen und also nicht zu beurtheilen ist, ob nicht auch diese Legate eben so zu behandeln gewesen wären wie jeder andere Zuweisung zum Stammpital, so betragen doch diese Legate nach der eigenen Angabe der Herrn Verwaltung nicht mehr als 1700 Thlr. Capital und ergeben jährlich 68 Thlr. Zinsen. Also hätte höchstens der letztere Vertrag in anderer als der im Vertrage von 1852 gedachten Weise verwendet werden können, nicht aber ein höherer, und namentlich nicht, wie im vorigen Jahre geschehen, über 200 Thlr., da jedes Mal eine Verkürzung der Stadtkasse und eine Verkürzung des Vertrags enthalten.

Ferner werden unter den Ausgaben der Stiftung auch ein Honorar für Buchführung, Prämienbücher für einzelne Schüler und Jahrestheftchen für die Hausmänner ausgeführt. Das Honorar für die Buchführung dürfte insofern nicht als gerechtfertigte Ausgabe erscheinen, als den Stiftungskuratoren für die Verwaltung bereits ein bestimmtes Honorar ausgeschafft ist; und wenn der Herr Verwaltung darüber nicht mehr gewährt werden könnten und namentlich dann sehr gern gewährt werden, wenn es sich um Gelder einer Stiftung handelt, die voraussichtlich bei pönlicher Binsenzahlung niemals oder doch in höchst seltenen Fällen getündigt werden.

Nun liegt allerdings auf der Hand, daß die Stiftungsverwaltung seit der Zeit, wo der Vertrag mit der Stadt geschlossen worden war, und dadurch die gesammelten Einkünfte abzüglich der mehrfach erwähnten 509 Thlr. 24 Rgr. 8 Pf. an die Stadtkasse fielen, kein Interesse mehr an der Vermehrung der Stiftungseinkünfte hatten, da eine solche eben nicht der Stiftung zu Gute kam, sondern lediglich dazu führen konnte, den Zuschuß der Stadtkasse für die Wendler-Schule zu vermindern.

Allein einschließlich war das Streben nach einer solchen Vermehrung dennoch insofern eine Verpflichtung der Verwaltung, als im §. 2 der Stiftungsurkunde vom Jahre 1786 ausdrücklich von den jährlichen Interessen gesagt ist: „so hoch selbige zu erhalten sind“ — und anderntheils mußte eine der bona fides genügende Aufsichtung eine solche der Stadtkasse abgeschlossenen Vertrags zweifelsohne mindestens seit der Zeit, wo nachgewiesener Maßen jedes von der Wendler-Schule Stiftung übernommene Kind der Stadt mehr als das Doppelte von dem kostet, was die Stiftung dafür bezahlt, dahin führen, die Stiftungseinkünfte möglichst zu vermehren. Es ist dies eben eine mindestens moralische Verpflichtung der Verwaltung, da dieselben sonst den Steuerzahler, welche die Zuschüsse zur Wendler-Schule aufzubringen haben, eine Last aufdrücken, welche nicht einmal der Stiftung, sondern lediglich den sächsischen und außersächsischen Grundstücksbesitzern zu Gute kommt, welche das Geld von der Stiftung zu ungewöhnlich billig erhalten haben.

Alle diese vorstehenden Bemerkungen sollen darum nicht gemacht werden in dem Sinne, als ob man diesseits das Recht der Stiftungskuratoren zur

vertragmäßigen Selbstverwaltung beeinträchtigen wollte, sondern lediglich, um zu constatiren eines Theils, daß der Vertrag zwischen der Stiftung und der Gemeinde zu Ungunsten des Stadtcaßes nicht correct ausgeführt worden ist, und anderntheils, daß die Stadt keine Veranlassung hat, noch ein weiteres Opfer zu bringen, blos zu dem Zweck, um das vorbehaltene Rücktausrecht zu befestigen.

Vielmehr glaubte der Auschuss hoffen zu dürfen, daß die Herren Curatoren bei Erwägung aller eindragender Verhältnisse das Rücktausrecht unbedingt fallen lassen, resp. dasselbe durch die schon bisher von der Stadt gebrachten Opfer für hinreichend bezahlt erachtet würden.

Was sodann den weiteren Beschluss des Rathö anlange, in den künftigen Lehrplan der vereinigten Schulen für die Mädchen facultät besondere Stunden für weibliche Arbeiten mit der Bestimmung aufzunehmen, den Kindern dabei einen kleinen Verdienst zuzuführen, so habe man damit die Rathoverlage wegen Auflösung des Arbeitshauses und Verwendung des Vermögens desselben, resp. der dazu gehörigen Stiftungen zu verbinden gehabt.

In letzterer Vorlage giebt der Rath eine ausführliche und vielfach interessante Geschichte der Entstehung jenes Vermögens und weist nach, daß die Stadt in keiner Weise an einer freien Gebahrung mit diesem Vermögen — bis auf drei Ausnahmen, deren besonders gedacht — behindert sei, zumal sie selbst als die eigenliche Stifterin erscheine. Immerhin aber müßt man sich für moralisch verpflichtet erachten, das Vermögen dem bisherigen Zwecke zu erhalten, und die Absichten der Geber, wenn auch in der durch die veränderten sozialen und gewerblichen Verhältnisse herbeigeführten modifizierten Weise, zur Verwertung bringen. Verbanne nun diese Arbeitsanstalt nachgewiesener Maßen ihre Entstehung dem Bestreben, Armuth, Beutelei und Müßiggang zu beheften, so werde dieser Zweck sicher herzutragen durch nützlich wertvoller gefördert, als durch die Förderung guter Schulen und Gewährung eines tüchtigen Unterrichts, zumal wenn man dabei auch das Welen einer Arbeitsschule im Auge behält, wie das durch den früher erwähnten Beschluss wegen Einführung facultativen Unterrichts für weibliche Arbeit in den Lehrplan der betreffenden Schule gehiebt.

Aux hinsichtlich eines Legats von 800 Thlr. Conv. G. war eine Ausnahme zu machen, weil dasselbe ausdrücklich für den Hall der Auflösung des Arbeitshauses dem Jacobshospital überwiesen ist.

Der Rath hat deshalb in dieser Beziehung beschlossen, von dem Vermögen des Arbeitshauses den Betrag von 800 Thlr. G. oder 822 Thlr. 6 Mgr. 7 Vi. zu entnehmen und dem Vermögen des Jacobshospitals als Capital einzubereiben, das übrige aber der Freischule zu überweisen der gestalt, daß der Ausnehmer davon in die gemeinschaftliche Güte der verbundenen Kreis- und Arbeitsschule sieht, hierbei jedoch dieses Vermögen als eine geforderte Abtheilung des Gesamtvermögens der vereinigten Schulanstalten fortzuführen und zu verrednen.

Der Auschuss hatte kein Bedenken über die hierach vorgeschlagene Gebahrung mit dem Vermögen der aufgelösten Anstalt, und empfiehle ebenso zu dem lebendigsten Rathöbeschlüsse wie zu dem obenerwähnten auf Nr. 5 in Betriff des facultativen Unterrichts in weiblichen Arbeiten Zustimmung, nur mit der selbstverständlichen, in den früheren Anträgen begründeten Maßgabe, daß an der Stelle der vom Rathö ins Auge gefaßten vereinigten Freischule die vom Auschuss beantragte Bezirksschule treten müsse.

Die Auschussanträge geben somit hinsichtlich der beiden Rathöbeschlüsse und hinsichtlich des dem Auschuss überwiesenen Räder'schen Antrags dahin:

- 1) Den Rathöbeschlus ad 2 zu genehmigen.
- 2) Die Beschlüsse ad 1 und 4 abzulehnen, und dagegen
- 3) beim Rathö zu beantragen, die Schule im Jacobshospital als Bezirksschule zu errichten und die Schüler der Rathö und Wendler'schen Freischule und der Arbeitsschule nur insoweit dasselb unterzubringen, als sie nicht in andere Bezirk- und Bürgerischen, die ihnen räumlich nahe liegen, als Freischüler untergebracht werden können.
- 4) Damit den Räder'schen Antrag auf räumliche Aufhebung der Rathöfreischule für erledigt zu erklären.
- 5) Den Rathöbeschlus ad 3 abzulehnen und dagegen den Rathö zu eruchen, a) darauf Bedacht zu nehmen, daß in Zukunft eine für die Städtegemeinde günstigere Ausführung des Vertrags von 1852 zur Anwendung komme, b) mit dem Curatorium der Wendlerschule anderweit darüber zu verhandeln, daß dasselbe auf das Rücktausrecht bedingungslos verzichte.
- 6) Zu dem Rathöbeschlus sub 5 Zustimmung zu ertheilen, jedoch mit der Maßgabe, daß statt der Worte: „der vereinigten Schulen“ die Bezeichnung: „dritte Bezirksschule“ gesetzt werde;
- 7) zu der Rathövorlage wegen Verwendung des Vermögens des Arbeitshauses Zustimmung zu ertheilen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Überweitung an die vorgedachte 3. Bezirksschule, an welcher der fragliche Unterricht für weibliche Arbeiten ertheilt wird, erfolge.

Herr Dr. Panitz macht darauf aufmerksam, daß auf den Antrag über Aufhebung der Wendlerschule eine Antwort noch nicht eingegangen sei, und beantragt, den Rathö um Auskunft zu bitten, ob die Antwort der Schulinspektion noch nicht eingegangen sei.

Sodann hebt derselbe hervor, daß in den Bürger- und Bezirksschulen die obersten Klassen sehr wenig besucht wären, und dies um deswillen der Fall sei, weil die Kinder mit dem 14. Lebensjahr erst die dritte, höchstens zweite Classe erreicht hätten,

und mit diesem Jahre die Schule verließen. Dies sei sehr zu beklagen, und eine Änderung könne dadurch herbeigeführt werden, wenn statt des 8.-Klassensystems das 7.-Klassensystem eingeführt würde. Leipzig steht überdies in Sachen einzig mit diesem Systeme da.

Er beantragt, den Rathö zu ersuchen, er wolle bei Gelegenheit der Errichtung einer neuen Volksschule die Frage in Erwägung ziehen, ob es nicht zweitmäßig sei, bei den Volksschulen das 8.-Klassensystem mit dem 7.-Klassensystem zu vertauschen.

Zu letzterem Antrage teilte Herr Erzmann Thomas mit, daß das sächsische Schulgesetz eine läßrige Schulzeit seien und doch deshalb das 8.-Klassensystem zweitmäßig sei, weil man auf diese Weise gleichaltrige Kinder zu unterrichten habe. Der Uebelstand, daß die oberen Klassen nicht stark besucht wären, herrsche auch an den Gymnasien und den Realhöhlen. An der III. Bürgerschule werde die erste Classe zahlreich besucht, weil befähigte Schüler durch Überbringen einzelner Klassen rascher vorläufen.

Auf Anfrage des Herrn Erzmanns Klinger, ob nicht testamentarische Bestimmungen der Aufhebung der Rathöfreischule entgegenstanden, teilte der Herr Referent mit, daß er hierüber keine Auskunft geben könnte.

Herr Sonntag trat der Ansicht des Herren Dr. Panitz bezüglich des 7.-Klassensystems bei, und der Vorsteher bemerkte zu der Klinger'schen Anfrage, daß die Stiftungen dem nicht entgegenstünden, die Rathöfreischule räumlich aufzugeben.

Herr Dr. Panitz hielt es für nicht richtig, wenn einzelne Schüler ganze Klassen überbringen.

Herr Dr. Gensel beantragte den 2. Antrag des Dr. Panitz an den Schulausschuß zu verweisen. Hiermit erklärte sich Herr Thomas einverstanden.

Die Anträge des Ausschusses fanden einhellige Annahme, ingleichen der Antrag des Herrn Dr. Panitz, sowie der Antrag des Herrn Dr. Gensel gegen 5 Stimmen.

(Schluß folgt.)

## Vorträge im Gewandhaus.

### VIII.

r. Leipzig, 28. März. Der am vorigen Freitag von Herrn Professor Dr. Hermann Erzner im Gewandhaus gehaltene Vortrag über „das Leben in der toten Natur“ war eine so geistvolle, glänzende und dabei klar verständliche Aufführung, daß wir die Teilnehmer mit bestem Willen gefördert, als durch die Förderung guter Schulen und Gewährung eines tüchtigen Unterrichts, zumal wenn man dabei auch das Welen einer Arbeitsschule im Auge behält, wie das durch den früher erwähnten Beschluss wegen Einführung facultativen Unterrichts für weibliche Arbeit in den Lehrplan der betreffenden Schule gehiebt.

Aux hinsichtlich eines Legats von 800 Thlr. Conv. G. war eine Ausnahme zu machen, weil dasselbe ausdrücklich für den Hall der Auflösung des Arbeitshauses dem Jacobshospital überwiesen ist.

Der Rath hat deshalb in dieser Beziehung beschlossen, von dem Vermögen des Arbeitshauses den

Betrag von 800 Thlr. G. oder 822 Thlr. 6 Mgr. 7 Vi. zu entnehmen und dem Vermögen des Jacobshospitals als Capital einzubereiben,

das übrige aber der Freischule zu überweisen der gestalt, daß der Ausnehmer davon in die gemeinschaftliche Güte der verbundenen Kreis- und Arbeitsschule sieht, hierbei jedoch dieses Vermögen als eine geforderte Abtheilung des Gesamtvermögens der vereinigten Schulanstalten fortzuführen und zu verrednen.

Der Auschuss hatte kein Bedenken über die hierach vorgeschlagene Gebahrung mit dem Vermögen der aufgelösten Anstalt, und empfiehle ebenso zu dem lebendigsten Rathöbeschlüsse wie zu dem obenerwähnten auf Nr. 5 in Betriff des facultativen Unterrichts in weiblichen Arbeiten Zustimmung, nur mit der selbstverständlichen, in den früheren Anträgen begründeten Maßgabe, daß an der Stelle der vom Rathö ins Auge gefaßten vereinigten Freischule die vom Auschuss beantragte Bezirksschule treten müsse.

Die Auschussanträge geben somit hinsichtlich der beiden Rathöbeschlüsse und hinsichtlich des dem Auschuss überwiesenen Räder'schen Antrags dahin:

1) Den Rathöbeschlus ad 2 zu genehmigen.

2) Die Beschlüsse ad 1 und 4 abzulehnen, und dagegen

3) beim Rathö zu beantragen, die Schule im Jacobshospital als Bezirksschule zu errichten und die Schüler der Rathö und Wendler'schen Freischule und der Arbeitsschule nur insoweit dasselb unterzubringen, als sie nicht in andere Bezirk- und Bürgerischen, die ihnen räumlich nahe liegen, als Freischüler untergebracht werden können.

4) Damit den Räder'schen Antrag auf räumliche Aufhebung der Rathöfreischule für erledigt zu erklären.

5) Den Rathöbeschlus ad 3 abzulehnen und dagegen den Rathö zu eruchen, a) darauf

Bedacht zu nehmen, daß in Zukunft eine

für die Städtegemeinde günstigere Ausführung des Vertrags von 1852 zur Anwendung komme, b) mit dem Curatorium der Wendlerschule anderweit darüber zu verhandeln, daß dasselbe auf das Rücktausrecht be dingungslos verzichte.

6) Zu dem Rathöbeschlus sub 5 Zustimmung zu ertheilen, jedoch mit der Maßgabe, daß statt der Worte: „der vereinigten Schulen“

die Bezeichnung: „dritte Bezirksschule“ gesetzt werde;

7) zu der Rathövorlage wegen Verwendung des Vermögens des Arbeitshauses Zustimmung zu ertheilen, jedoch mit der Maßgabe, daß die Überweitung an die vorgedachte 3. Bezirksschule, an welcher der fragliche Unterricht für weibliche Arbeiten ertheilt wird, erfolge.

Herr Dr. Panitz macht darauf aufmerksam,

dass auf den Antrag über Aufhebung der Wendlerschule eine Antwort noch nicht eingegangen sei,

und beantragt, den Rathö um Auskunft zu bitten, ob die Antwort der Schulinspektion noch nicht eingegangen sei.

Sodann hebt derselbe hervor, daß in den Bürger-

und Bezirksschulen die obersten Klassen sehr wenig

besucht wären, und dies um deswillen der Fall

sei, weil die Kinder mit dem 14. Lebensjahr erst

die dritte, höchstens zweite Classe erreicht hätten,

und mit diesem Jahre die Schule verließen. Dies sei sehr zu beklagen, und eine Änderung könne dadurch herbeigeführt werden, wenn statt des 8.-Klassensystems das 7.-Klassensystem eingeführt würde. Leipzig steht überdies in Sachen einzig mit diesem Systeme da.

Nicht immer geben die Hebungen einzelner Theile der Erdkruste so ruhig und gleichmäßig und deshalb unmerklich vor sich, — sehr häufig vielmehr sind sie mit ruckartigen Erschütterungen, mit Erdstößen verknüpft. Es sind dies Erscheinungen, welche sich zweihundert fortwährend an irgend einem Punkte der Erde geltend machen, fast täglich beobachtet werden und auch Deutschland nicht freien sind. Glücklicherweise aber nur selten steigen sie sich zu dem sündhaftesten der irdischen Schrecknisse, dem Erdbeben. Der Mensch wiegt sich in falscher Sicherheit, wenn er den Boden, auf dem er wandelt, Erdbeben nennt. In enger Beziehung zu den Erdstößen stehen die Ausbrüche glutflüssiger Gesteinsschichten aus der Tiefe, — die vulkanischen Eruptionen. Aus den Spalten, welche die Erdkruste durchziehen und die Oberfläche unseres Planeten mit dessen Innern in Verbindung setzen, sucht sich das Material des flüssigen Kerns unter dem Druck der sich abschließenden Hülle einen Ausweg. Jedes in nur seltenen Fällen ist die Eruption eine ruhige und ungehinderte, — meist ist der Widerstand eines Elementes zu überwinden, welches in jedem und zum Theil erfolgreichem Kampf mit dem Vulkanismus liegt, — des Wassers. Auf ihrem Wege aus der Tiefe in die Höhe erreicht die Vorausse, welche das Wasser bereits als Schauplatz seiner Tätigkeit in Anspruch genommen hat, wo es in tausend Adern und Höhlräumen circulirt und alle Gesteinsspalten erfüllt. Bei der Verbindung mit der glutflüssigen Gesteinsschicht wird das Wasser plötzlich in Dampf verwandelt. Explosion folgt auf Explosion, und zischend dringt der Dampf aus dem Krater. Die Eruptionen von glutflüssigen Gesteinen aus dem Erdboden, wie sie der Zeitgeist angehören, sind unbedeutend im Vergleich mit denen längst vergangener geologischer Zeiträume. Auch Deutschland und vor allen Mitteldeutschland war früher wiederholt ein ausgedehnter Vulkan-Heer. In der Zeit, wo sich in unseren vaterländischen Gauen und auch in Leipzig's Umgebung noch Palmenwälder ausdehnten, waren dieselben durchzogen von einer Vulkanenkette, welche heute ihres Gleichen nur in denen Südamerikas findet. Fast ununterbrochen ziehen sich die jetzt erloschenen Vulkanenregel und Krater von der Eifel aus über den Rhein durch den Westerwald und Hessen, durch den Thüringerwald und das Erzgebirge, durch Böhmen und die Saale bis weit nach Schlesien hin. Ein unbestreitbar vulkanisches Denktmal aus der geologischen Vergangenheit Deutschlands ist z. B. der Wilschauer an der böhmisch-sächsischen Grenze. Leipzig selbst und der ganze Leipziger Kreis liegt auf einer Decke von erstarnten Vieren.

(Schluß folgt.)

## Filiale Bad Mildenstein

in Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 41, I.

**Heilung durch Kiefernadel-**

**dampfbäder** bei Rudel- Selen-

**matismus, Gicht, Häm-**

**orrhö, Lepra, Röntgen, 5. Rönt-**

**gen, geschlossen. Ebenfalls Kiefer-**

**nadelquintessenz, 5. Röntgen.**

**Depot der Societäts-Brauerei**

**zum Waldschlößchen. Dresden.**

**Etagenviertel ausgezeichnete Qualität**

**pr. Eimer 4 1/2 Thlr.**

**1 Död. Flaschen à 1/2 Liter Inhalt in eleganter**

**Anstattung 24 Mgr. frei ins Haus.**

**Comptoir und Küstenschreiber: Waldstraße 43.**

**Anton Dreher's Bier-Depot**

**empfiehlt seine ganz vorzüglichen alten**

**Bier- Pilsener- Biere.**

**Comptoir und Küstenschreiber: Waldstraße 43.**

**(Eingesandt.)**

**Allen Leidenden Gefundheit durch die delicate**

**Revalescire du Barry, welche ohne Anwendung**

**von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden**

**Krankheiten heilt: Magen-, Nerven-, Brust-,**

**Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Asthma-,**

**Tuberkulose, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung,**

**Diarhöen, Diarrhoeal, Schwäche, Schwäche, Häm-**

**orrhöen, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blut-**

**aufsteigen, Ohrensaufen, Nebelstein und Erbrechen**

**selbst während der Schwangerschaft, Diabetes,**

**Melanolie, Abnagerung, Rheumatismus, Gicht,**

**Bleischwulst. — 72,000 Certificata über Genesungen,**

**die aller Medicin widerstanden, wovon auf Ver-**

**langen Copie gratis eingesandt wird. — Labo-**

**raffester. Dienerschaft.**

**Das Stadl steht auf dem Schloße d'Autreval, unweit**

**Yvoir, im Jahre 1817.**

**Neu einstudiert:**

**Hermann und Dorothaea.**

## Vaudeville-Theater.

Dienstag den 11. April. Neu einstudirt:  
Endlich hat er es doch gut gemacht.  
Posse in 3 Akten von Albin.  
Cassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Die Direction.

## Victoria-Theater.

Dienstag den 11. April 1871.  
Ein bengalischer Tiger oder  
Der weiße Othello.  
Posse in 1 Act nach dem französischen von  
P. A. Hermann.  
Hierauf: Ein Spiegelbild oder Künstler-  
Humor. Burleske in 1 Act v. Anna. Musik  
von Michaelis. Zum Schlus: Hermann und  
Dorothea. Posse mit Gesang in 1 Act von  
Kallik und Weirauch. Musik von Lang.  
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Otto Negendank.

## Die 5. und letzte Kammermusikaufführung

XI. Cyclus, im Riedel'schen Verein findet  
Donnerstag den 13. April,  
Abends halb 8 Uhr statt.  
Haydn, Pf. Trio. Beethoven, Es dur-  
Quartett, Op. 127. Cornelius, Weihnachts-  
lieder-Cyclus. Schumann, Pf. Quintett.

Zur Feier des 25-jährigen Künstler-  
jubiläums des Herrn Ph. Haake Freitag  
den 14. April Vormittags von 11—1 Uhr im  
Saal des Hotel de Prusse:

## Matinée

unter gütiger Mitwirkung der vorzüglichsten Kräfte  
unseres Stadttheaters, der Damen Frau Dr. Puschka-  
Leutnant, Fräulein Mahlknecht, Fräulein Vorér,  
Fräulein Link und der Herren Gross, Gura,  
Orke, Weber, Millerwurzer, des Künstlers  
Goldstein und Capellmeister Mühlendorf!

Das genaue Programm, welches Herr Regisseur  
Seidel zu ordnen die Güte haben wird, soll  
morgen veröffentlicht werden.

Billets à 20 Rgr. sind zu haben in den Mu-  
sikalienhandlungen von Käpfl und Kistner, so  
wie im Hotel de Prusse bei Herrn Kraft.

## Auction.

Vom unterzeichneten Gerichtsamt werden  
Freitag den 14. April a. e.

und am folgenden Tage von Vormittags 9 und  
Nachmittags 2 Uhr an verschobene zu einem Nach-  
laß gehörige Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungs-  
stücke und sonstige Wirtschaftsgegenstände im Hause  
Neumarkt Nr. 30, 1. Etage an den Weitschenden  
gegen sofortige hoare Zahlung öffentlich versteigert.

Leipzig, am 8. April 1871.  
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
Abtheilung VII.

Dr. Jerusalem. Wirths.

## Nachlass-Auction.

Morgen Mittwoch den 12. April früh von  
10 bis 12 Uhr sollen Erbteilung halber Brühl 75  
partiere sehr gut erhaltenen Mahagoni-Meubles:

als: 1 Sopha, 2 Tische, großer Goldrahmen-Spiegel,  
1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, Bilder, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Kü-  
chen- und Waschgeräthe, meistbändig ver-  
steigert werden.

## Brühl 75 parterre.

J. F. Pohle.

## Auction alter Ladenvorbaue und Fenster

zu den Parterrelästätten der Tuchhalle nächsten  
Donnerstag den 13. April früh 9 Uhr  
unter dem Rückholzplatze neben der Wollkling'schen  
Brauerei in der Großen Windmühlenstraße.

## Lübeck-Kopenhagen-Malmö- Gothenburg.

Die Postdampfer der Halland'schen und  
Malmö-Linien geben von hier bis auf Weiteres  
zu Copenhagen, Malmö jeden Sonntag,  
Mittwoch, Freitag.

Gothenburg jeden Sonntag, Mittwoch,  
Nachmittags 4 Uhr.

Anmeldeungen von Passagieren und Güter-Expe-  
ditionen bei Charles Petit & Co.

Leipzig, März 1871.

## Kauf-Loose 5. Classe

79. Königl. Sächs. Landes-Potterie, deren Ziehung  
der 18. April bis 6. Mai stattfindet, empfiehlt in  
1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{3}$  und 1 $\frac{1}{4}$

## Franz Ohme,

Universitätsstraße 20.

## 3 $\frac{1}{2}$ % Prämien-Anleihe

der Provinz und Stadt Reggio.

Nächste Ziehung am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Frs. 100,000 — 30,000 — 20,000

— 15,000 etc.

sind zu haben bei

## S. Fränkel sen., Brühl 75.

Unterricht im Franz., Ital. u. Spanischen  
Sprache 3, Thorweg, IV. N. Schmidt.

**Gebieg. Clavier-Unterr. u. Harmonie-**  
lehre ethr. ein Conservat. Adr. B. II 9 Exp. d. Bl.

**Clavierunterricht** ertheilt gründlich eine  
Dame, auch Anfängern, und spielt mit Damen  
klassische Musik vierhändig. Adressen unter  
B. II 75, durch die Expedition dieses Blattes.

**Sitther-Unterricht** ertheilt  
Peter Renk, Johannisgasse 39, I.

**Die Privateurse des Unterzeichneten,**  
welcher längere Jahre als Kauf-  
mann und später als Lehrer an  
der hiesigen Handelsschule  
thätig war,

beginnen am 15. Mai a. c. **Honorar mässig.**  
Unterrichtsführer: **Kaufm. Rechnen**  
(neues Maass u. Gewicht), **Contorarbeiten**,  
**Wechselkunde**, **Correspondenz** u.  
**Buchführung.**\*

Unterrichtszeit: **Morgens** von 6—7 und  
Abends von 7—9 Uhr.

In einzelnen Fächern auch zu einer **belle-**  
**bigem Tageszeit** Unterricht.

Anmeldungen Neumarkt 39, III., 12—2 Uhr.

**G. Doenges**,  
Lehrer der Handelswissenschaft und des kaufm.  
Rechnens an der Kaufm. Fortbildungsschule.

\* Den **Herren Buchdruckern**,  
welche sich am Unterrichte in Buchführung zu  
beteiligen gedenken, zur gef. Notiz, dass dem-  
selben ein von mir bearbeiteter und im Verlage  
von A. Waldow erschienener „zweimonatlicher  
Geschäftsgang in Buchdruckereien“ zu Grunde  
gelegt wird.

Eine junger Mann erbietet sich schriftliche Ar-  
beiten aller Art — auch für Buchhändler — zu  
übernehmen und prompt auszuführen. Gef. Offerten  
unter A. II 8 in der Expedition d. Bl. erbeten.

## Wohnungsveränderung.

Vom 1. April 1871 an wohne **Schröter-**  
**gässchen** Nr. 5, 3. Etage, Ecke der Großen  
Windmühlenstraße

**Friedrich Schlitte**, Xylograph.

## Dr. med. H. Meissner

wohnt jetzt

## Elisenstrasse 8, I.

Bon heute an befindet sich meine Expedition  
**Koch's Hof** (Reichsstraße 47), 2. Etage.  
Leipzig, den 8. April 1871.

## Dr. Gustav Haubold,

Advocat und Notar.

## Der Einzel-Verkauf

wollener und baumwollener Watten  
befindet sich

## Nr. 6 Klostergasse, Durchgang, Markt Nr. 11.

**J. Richter's Wattensfabrik**,

**Meistersplatz** Nr. 7.

## Dr. med. Schatz,

Specialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten,  
wohne **Nürnberger Straße** 56, II., nahe  
bei Gieseck & Devrient.

Sprechstunde Nachmittags 1—3 Uhr, für Un-  
bekittelte 3—4 Uhr.

## Zahnarzt Schütz,

Neumarkt Nr. 41.

Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

## Zwickau

## Hentschel & Schulz,

Bankgeschäft.

**Ein- und Verkauf von Kohlen-Actionen.**

## Ferd. Ehrler & Bauch

In Zwickau

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von

Wohnbau-Actionen des Zwickauer und Lugauer

Hauses, zur provisioenfreien Einlösung aller

Placards und zur Übernahme von Auf-  
trägen für Bank- und Wechselbranche.

## Chem. Flecken- u. Kleiderreinigung,

Wäscherei und Reparatur für Herrenkleider etc.

Sternwartenstr. 18 c. **G. Becker.**

Annahme: Hainstraße 27 im Müllengeschäft und

Kleine Fleischergasse 20, 2. Etage.

## Tapezierer

der Stuben, Aufpolster von

Matratzen, Sophas etc. besorgt

schnell, billig und accurat, Stahlfeder-, Rohhaar-,

Alpengras- und Stroh-Matratzen, Bettstühle, Ruhe-  
säcken sind stets vorrätig und empfiehlt zu billig-  
sten Preisen Ernst Schneiderbach, Grimm.

Straße Nr. 31, Hof links.

## Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

**F. Aug. Helme**, Nicolaistrasse 13.

Alle Arten Maschinennäherei wird in

und außer dem Hause schnell u. billig gefertigt.

Bolants zu säumen 2 Ellen 3 Pf. Peters-

straße 15 im Hof links 3 Tr. r. bei Burgk.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet.

Schlossgäßchen 11, Thür. links.

Wäsche wird schön und edt gestickt, auch vor-  
gezeichnet in und außer dem Hause. Näh. Salz-  
gässchen Nr. 5 im Handschuhgeschäft.

## Garderothe für Herren reparirt,

**K. Böhne, Schneider**, Obererstr. 10, II. Et.

**N.B. Bitte meinen Namen zu beachten.**

Handschiebe werden in allen Farben wie neu

gefärbt, auch schön gewaschen

Grimm. Straße 10, im Müllengeschäft, Hausflur.

jeder Art werden schnell u. billig

geschrieben Markt, Kaufhalle,

Durchgang 27.

einlösen, prolongiren und ver-

legen wird schnell und verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

legen wird schnell u. verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

legen wird schnell u. verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

legen wird schnell u. verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

legen wird schnell u. verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

legen wird schnell u. verdammt

besorgt, auch Vorhaut gegeben

Neutrichof Nr. 31, 3 Treppen

Pfänder einlösen, prolongiren u. ver-

**Mit Roosen 5. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie:**

Ganze à 51 Thlr., halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12½ Thlr., Achtel à 6 Thlr. 12½ Rgt.

**Aufgang der Ziehung Dienstag den 18. April a. c.**  
**August Kind,**  
empfiehlt sich  
Hôtel de Saxe.

**Am 18. April a. c. beginnt die Ziehung der 5. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.**

**Mit Roosen hierzu empfiehlt sich J. A. Föhler, Petersstraße 4.**

**Handelslehranstalt für Commis und junge Geschäftsleute.**

5. Semester, Sommerhalbjahr 1871.  
Unterrichtszweige: 1) Handels- und Verkehrsprachen in Grammatik und Conversation (Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch). 2) Handelscorrespondenz in vorgenannten Sprachen. 3) Handelsrecht. 4) Handelswissenschaft, Contorarbeiten. 5) Ein-fache und doppelte Buchhaltung. 6) Handelsgeographie und Handelsstatistik. 7) Kaufmännische Arithmetik. 8) Mathematik. 9) Kaufmännische Schönschreibkunst.

Der Unterricht wird von namhaften bewährten Fachmännern ertheilt. — Die modernen Sprachen werden in Parallel-Classen, deren jede nur 4 Schüler umfasst, nach der eben so rasche als gediegene praktische Erfolge bietet Robertson'schen Methode gelehrt. — Auf jede einzelne Disciplin werden wöchentlich 2 Lehrstunden gerechnet. — Jedes Fach einzeln und ohne Verbindlichkeit für die andern.

Das Unterrichtshonorar beträgt für den einzelnen Schüler 10—15 M.; für 2—3 Schüler à 7½ M.; für 4 Schüler à 5 M. je 1 Lehrstunde; 1-monatliche Vorauszahlung.

Beginn der neuen Lehrcourse: **12. April d. J.** — Anmeldungen zur Theilnahme an den einzelnen Fächern (früh 6—7, oder 7—8, oder 8—9 Uhr, oder Abends 5—6, oder 6—7, oder 7—8, oder 8—9 Uhr), oder für den auf je 1 und 2 Jahre berechneten Gesammtcursus mit täglich 4—5 Lehrstunden (für junge Ausländer mit Pensionat) wolle man rechtzeitig bewirken. — Jede nähere Auskunft durch den Prospect der Lehranstalt sowie persönlich durch Unterzeichneten. (Sprechstunde 1—2 Uhr.) Lehrlocal: Nürnberger Strasse 57, 1. Etage. Director Dr. phil. F. Bösch-Arkossy.

**Handelslehranstalt.**

Die Aufnahmeprüfung der bereits angemeldeten oder etwa noch anzumeldenden Schuler beginnt

in der Abtheilung für **Handlungsschultheile**:

**Mittwoch** den 12. April, früh 7 Uhr;

in der **höheren** Abtheilung:

**Donnerstag** den 13. April, früh 8 Uhr.

Die zu Prüfenden haben sich, mit Schreibfeder versehen, pünktlich einzufinden.

Dr. Odermann, Director.

**Handelslehranstalt.**

Das neue (41.) Schuljahr der II. oder höhern Abtheilung, deren Reifezeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienste berechtigen, beginnt am **13. April**. Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete Wochentags von 11—12 Uhr entgegen und Prospekte sind in dem Schullocale zu erhalten.

Dr. Odermann, Director.

**Der Kindergarten Erdmannsstrasse 17 part.**

wird **Montag** den 17. April eröffnet. Frau Dr. Bräutigam, erste Etagé daselbst, wird die Güte haben, das Nähere bez. des Eintritts mitzuteilen, sowie etwaige Anmeldungen anzunehmen.

**Körnersches Institut und Pensionat für Knaben.**

In Angelegenheiten meines Institutes und Pensionates bin im Laufe dieser Woche täglich früh von ½ 11 bis ½ 1 Uhr und Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr zu sprechen; nächsten Sonntag bloß früh von ½ 11 bis ½ 1 Uhr. Elsterstraße 46. P. r. Julius Körner, Dir.

**Fortbildungsinstitut für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande (Brühl 16. 2. Etage).**

Anmeldungen zum neuen Cursus erbittet sich Prospekt daselbst und in der Buchhandlung von Pribel, Universitätsstrasse.

R. Rost, Dir.

**Tanz-Cursus.**



**Papierkragen, Chemisettes, Manschetten.**

Hermann Buch, Neumarkt 31.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Mittheilung, dass ich wegen bedeutender Ausdehnung meines Geschäfts mein Comptoir vom Markt 13 nach der **Alten Waage** — Eingang Katharinenstr. 29 — I. Etage verlegt habe.

Ich hoffe einstheils auch ferner Ihre geschätzte Kundschaft zu erhalten, wie ich anderntheils nicht verfehle, Ihnen meine Dienste beim

**Ein- und Verkauf**

von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Loosgattungen etc. Verwechseln von Sorten, Incassis etc.

angelegentlichst zu empfehlen.

Es wird, wie bisher, mein besonderes Bestreben sein, alle Ihre werthen Aufträge auf das billigste und prompteste auszuführen.

Leipzig, April 1871.

Hochachtungsvoll

**Eduard Hoffmann.**

N.B. Zur gefälligen Benutzung meiner werthen Kundschaft habe ich ein besonderes Lesezimmer eingerichtet.

**Comptoir u. Lager** unserer Cigarrenfabrik befindet sich von heute ab Leipzig, Lange Straße 2627.

Den 9. April 1871. **Baetz & Stempel.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publicum und meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß von heute an meine Wohnung nicht mehr Centralstraße Nr. 2, sondern Wendelschönstraße Nr. 1, steht.

W. Sporbert, Schuhmacher für Herren und Damen.

**Wohnungsveränderung.**

**August Lohmann,**

früher Elsterstraße 27.

jetzt Lautzner Straße Nr. 16, II., Hintergebäude.

Zugleich empfiehlt ich mich im Verlauf und Tausch von Gütern, Haushaltsküchen, Biegelen, Möbeln und Stühlen etc. jeder Art, und bitte Freunde und Gönner das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner mir übertragen zu wollen.

Zu näherer Auskunft obiger Sachen siehe zu jeder Zeit gerne bereit.

**August Lohmann,**

Lautzner Straße Nr. 16, II., Hintergebäude.

**Local-Veränderung.**

Mein Geschäft-Vocal befindet sich jetzt

**Schuhmacherschänke Nr. 2, 1 Treppe.**

**Emil Mandold,**

Juwelier und Goldarbeiter.

**Meinen werthen Kunden zur gef. Notiz,**

dass meine Wohnung von heute an Eisenbahnstraße Nr. 92 ist.

Mein Geschäft geht seinen ungestörten Fortgang Grimmaische Straße Nr. 10, in ich täglich in Geschäftsstunden zu sprechen bin oder durch einen tüchtigen Geschäftsmann vertreten werde.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzugezeigen, daß ich mich am heutigen Tage als

**Tapezierer und Decorateur**

etabliert habe.

Leipzig, am 7. April 1871.

Carl Bartholomäy, Neumarkt Nr. 9,

vorwärts bei Herrn C. Hartig hier.

**Kgl. Hofstickerei von J. A. Hietel in Leipzig.**

Zur bevorstehenden allgemeinen deutschen Friedensfeier ist wegen zu grossen Andranges der Bestellungen ein kleiner Vorrath von **Friedensfahnen** auf Lager angefertigt worden, welche ich billigst empfehle. Auswahlsendungen sind jedoch unzulässig. Preis 7—40 Thlr.

**S. Buchold's Wwe.,**

Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt,

empfiehlt

**Sammet-Paletots,**

**Velvet-Jaquets,**

**Frühjahrs-Roben, Promenaden-Anzüge,**

**Jaquets** in schwarz Nips, Double-Cashmir, Serpentine,

Biarritz etc.,

**Jaquets** und **Talmas** in schwarz, braun, blau, grau und modestarten,

**Seidene Jaquets,**

**Regenmäntel** für **Damen** und **Männer** in grösster Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.

**S. Buchold's Wwe.,**

Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.



Elegante Herrenhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, der Goldarbeiter.

Berlinischen Straße 20.

Sturm und Regen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Dienstag den 11. April.

1871.

Nº 101.

## Die Einweihung der neuen „Jacobskirche“ im Stadtkrankenhaus.

Leipzig, 10. April. Unser Leipzig ist um ein freundliches, recht zur Andacht stimmendes Gotteshaus reicher. Im Stadtkrankenhaus auf der Wallstraße ist die neue Jacobskirche eingeweiht worden und sie zeichnet sich durch Größe und Freundschaftlichkeit, sowie durch eine wohltuende Einfachheit aus. Gestern fand die Einweihung derselben unter zahlreicher Theilnahme (anwesend waren u. a. Bürgermeister Dr. Koch, Sup. Dr. Lederer) statt. Die Klänge des Liedes: „Allein Gott in der Höhe!“ eröffneten den Gottesdienst, und nachdem der Gefang verlesen, betrat Sup. Dr. Lederer den Altar und hielt die Predigt. Er legte dar, welche einen hohen und erhabenen Zweck das neue Gotteshaus habe; wie das Gotteswort auch hier entzündet und die Krankenpflege fördert, und wie das gelegnete Brod und der gelegte Kelch die Gläubigen erquickt sollte. An diese Rede schloß sich ein Gebet um Gottes Segen für alle, die hier Gottes Angestellten würden, und dann vollzog Dr. Lederer den eigentlichen Weiheact im Namen des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Erlebend wirkte das Lied: „Willkommen Held im Streite!“, nach welchem Pastor Michaelis die Predigt hielt. Er leitete sie ein durch das Wort: „Christus ist erstanden, mit welchem er die rechten Trostes in dem neuen Gotteshaus anzubringen wolle.“ Der erstandene Osterfest soll auch hier einzischen und den Versammelten seinen Segen geben. An der Stelle Nr. Mai 28, 1—10 erläuterte der Redner die Osterpredigt aus Engelsmund, welche in den drei Sätzen sich offenbarte: 1) Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den Getreuenen habt; 2) Er ist nicht hier, er ist auferstanden; 3) Gehet hin und sagt es seinen Jüngern! Der Redner schloß u. A. mit den Worten: Ich will hier nichts wissen, als Jesum den Getreuenen, und die nach mir kommen werden, sollen auch nichts weiter wissen wollen, als ihn; möge er leben hier in diesem Hause, daß es ein Quellort des Heils werde u. c. Nach dem üblichen Schluss des Gottesdienstes wurde eine Sammlung veranstaltet und morgen wird, wie wir hörten, das erste Mal das Abendmahl in dem neu erbauten Heiligthume ausgeholt werden. Möge in den lichten Räumen auch das rechte Licht der Wahrheit scheinen und möge an Kranken wie an Gefunden der Friede des Christenthums sich bewahren!

## Stiftungsfeier des Böllner-Bundes.

Leipzig, 10. April. Am gestrigen Ostersonntag beging der Böllner-Bund sein zehntes Stiftungsfest. Der große Saal der Tonhalle war von den Festteilnehmern völlig gefüllt; unter denselben bemerkte man eine größere Anzahl verwundeter Soldaten aus dem hiesigen Lazarett, die von dem Böllner-Bund als Ehrengäste eingeladen worden waren und während des ganzen Abends auf Kosten desselben versorgt wurden. Das Programm brachte zunächst in seiner Einleitung den Hymnus aus „Albalia“ von Mendelssohn-Bartholdy und die Egmont-Ouvertüre von Beethoven, welche die Rieke ihre Kapelle mit gewohnter Präzision vortrug. Der Ehren-Präsident des Böllner-Bundes, Herr Dr. Roderich Benedix, bestieg darauf die Tribüne und überredete die anständig laufende Festversammlung mit einem poetischen und begeisterten Willkommensgruß an den wieder herbeigekommenen Frieden. Nachdem die vereinigten Sänger die „Friedensfeier“, Gedicht von Gruner, komponirt und dem Böllner-Bund gewidmet von W. Spiegel, vorgetragen und dafür reichen Beifall geschenkt hatten, hielt auf allgemeinen Wunsch der von Golba herbeigeeilte Saulrat Dr. Paul Möbius, unser früherer Mühlberger, die Festrede. Wir bedauern, daß wir dieselbe in Brüchigkeit auf den uns gebotenen Raum nur in sehr beschämtem Maße wiedergeben können, denn sie war eine ebenso klassisch-höhe und patriotisch-schönwollige als auch klar-verständliche Darstellung der Macht des deutschen Liedes. Der geehrte Redner vermeinte im Anfang seines Vortrages bei der jüngsten großen Vergangenheit und bezeichnete als das erstenlauste und folgenschwerste Ereignis des Kampfes gegen Frankreich die Einigung des deutschen Gesamtstaates. Dieser ertragene Preis halte so schwer ins Gewicht, daß der Ruf der Trauer über die Tausende von Opfern, die der Krieg verhöhlten, durch den Ruf der Freude überdeckt werde. Redner fragt: Sollen wir das heutige Stiftungsfest feiern ohne Rückblick auf das, was um und herum vorgegangen ist? und antwortete darauf: „Nein! Wollten wir es auch, wir könnten es nicht!“ Darum müsse an eine Thatsache angeknüpft werden, die der Krieg gelehrt habe, an die unabsehbare Thatsache, daß die Macht des Gefanges einer jener Faktoren gewesen ist, die die deutschen Heere von Sieg zu Sieg führten. Die Erfolge von Weissenburg, von Wörth, von Gravelotte, von Sedan und Paris seien mit den patriotischen deutschen Liedern zu danken. Die Franzosen hatten kein Lied, aber auch keinen Sieg; wenn sie es versuchten, am Anfang des Feldzuges ihr „Allons, enfants de la patrie“ anzustimmen, so blieb das doch nur eine Wissbegier und wurde von unserem unvergleichlichen deutschen Schlachtesang „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ weit überdeckt. Wörth befiehlt über die Macht des deutschen Liedes? In der tiefen Fülle des Gemüths, von dem es durchdrungen ist und in der allem Gespreisten und Dünkellosen abholden Einfachheit. Das sind die Kennzeichen des deutschen Liedes und des deutschen Volkes zugleich; eins läßt nicht von dem andern, und als man eins dem deutschen Volke Straßburg genommen, da habe man ihm doch niemals das „Lied von Straßburg“ nehmen können. Es sei in dem Munde des Deutschen erhalten geblieben, bis endlich Straßburg wieder zum Mutterlande zurückkehrte. Um griechisch und hölzernen zeigte sich das deutsche Lied auf dem religiösen und patriotischen Gebiet. Redner verwies auf die Thatsachen, daß Luther Kirchenlieder und Gesänge den mächtigsten Hebel zur Ausbreitung der Reformation bildeten und aus die großartigen Wirkungen der deutschen Freiheitssänger am Anfang dieses Jahrhunderts, eines Arndt, Körner, Wag v. Schenkenberg u. s. w. Die Festrede schloß mit einer begeisterten Wohnung an den Böllnerbund, fort und fort ein treuer Pfleger des deutschen Sangens, des deutschen Liedes zu bleiben. Unter nicht enden wollendem stürmischen Beifall verließ der verehrte Festredner die Tribune. Das Programm enthielt weiter „Schottland's Thränen“, „Serenade“ von Schubert, „Reiterlieder“, vorgetragen von Herrn Behrsfeld, „Triumphmarsch“, „Nachtgefängnis im Walde“, „Walentanzt“, „Concert“ für Clarinette und Orchester, die Männerhöre „Mein Mutier mag me nein!“ und „Aus der Jugendzeit“, „Jugendträume“ und aufwärts „Sieges-Blüte“. Text von L. Fürst zu der Komposition von Conradin Kreutzer für Chor und Orchester, deren hochpatriotischen und tiefsinnigen Inhalt wir nötiglich mittheilen:

In Friedensruh lag deutisches Land,  
Da nahm der Feind das Schwert zur Hand;  
Bewogen droht er altes Blut!  
Der Herr bin ich, du bist der Knecht!  
Da raus die Freiheit und der Ring;  
Zum Rheine wogt der Deutsche Zug:  
Du riebst uns, strohe Gallia!  
Sich! Deutschland steht in Waffen da.  
Denn unter Ehre gilt die Wacht.  
Voran mit Gott von Schlacht zu Schlacht!  
Und fliehet manches eile Blut.  
Auch Freiheit in ein edles Gut.  
Kun braucht von Mozel, Maas und Rhein;  
Laut schmettern die Trompeten drin.  
Ist das nicht toller Jubellang?  
Wie ruht das Herz jo froh, so bang!  
Du deutscher Star im Siegesstrahl,  
Gießt auf! Das Reich wird nicht zum Spott.  
Victoria! Wie uns war Gott!

Alle diese Stücke, wobei die Herren Dr. Langer und Greiß dirigirten, wurden von dem lauten Applaus der Festversammlung begleitet. Nach Schluss der offiziellen Feier stand noch geselliges Beisammensein mit Gesang, Musik und zahlreichen ernstlichen und humoristischen Toasten statt. Der Gesamtverlauf der Stiftungsfeier des Böllnerbundes war in jeder Beziehung ein befriedigender und wohldiger.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „A. Allg. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Dem Reichstage wird auch eine Vorlage über den Geschäftsgang des Bundesoberhauptes übergeben, zugleich ein neuer Ueberstand abzuschließen, der sich in Leipzig, wie wir hören, bis zur drückendsten Unmöglichkeit gesteigert hat, indem das Gericht genötigt ist, auf alle erdenkliechen proceßualischen Bestimmungen der Einzelsstaaten einzugehen und angesichts der mehr als 20 Prozeßordnungen zu entscheiden, ob nicht eine wesentliche Prozeßvorschrift verlegt sei. Dazu kommt noch, daß namentlich aus dem Königreich Sachsen eine über alles Kloß hinausgehende Arbeit auf das Gericht dadurch gehäuft wird, daß seine Anrufung weit leichter möglich ist, während andererseits die völige Schriftlichkeit, welche an allen sonst überall aufgegebenen Reminiszenzen früherer Jahrhunderte mit Säbigkeit festhält, das Verfahren für die Mitglieder des Gerichts ungemein erschwert. Die eigenliche Aufgabe des Tribunal, die Einheit des Handelsrechts im weitesten Sinn zu garantiren, wird durch solche Möglichkeiten ganz aus den Augen verloren. Man wäre daher jetzt beschlossen, die Anrufung des Bundesoberhauptes gerügt auf diejenigen Fälle zu beschränken, in denen ein Reichsgesetz als verlegt bezeichnet wird. Damit würde der Besitz auf Handelsgelehrbuch und Wechselordnung beschränkt, neben welchen nur infofern materielles Particularrecht zur Anwendung kommen könnte, als die Unanwendbarkeit oder unrichtige Anwendung des Reichsgesetzes sich darstelle. Man wäre aber aller proceßualischen Fragen mit einem Schlag überhohen, und es wäre zugleich ein neuer Grund gewonnen, einig auf die Einführung einer deutschen Civilprozeßordnung einzugehen. Bei der Personalreiterung, welche durch den Beitritt der süddeutschen Staaten erforderlich wird, taucht wiederum die Frage nach einer Befreiung der thüringischen Staaten auf, und man hört den bekannten Kommentator des Handelsgelehrbuchs, den Jenenser Professor v. Hahn, als solchen nennen.

Die Erbitterung zwischen den Parteien in Paris hat bereits einen Grad angenommen, der selbst den gemeinsamen Hof gegen die Deutschen bei Weitem übersteigt. Es ist vorauszusehen, daß, wenn den Regierungstruppen ein Angriff auf Paris gelingen sollte, in den Straßen noch eine verzweifte Revolte stattfinden wird, und die Commune wird, wenn sie sich verloren sieht, ihre kurze Existenz durch Brand und Brand schließen. Die

Blätter der Kommunisten verlangen mit Ungeduld, daß man das Messer der Guillotine schärfe. Unglücklicherweise kann sich die gemäßigten Partei zu seinem energischen Schritte aufstellen; sie macht nur vergebliche Versuche, die beiden unvereinbaren Elemente zu verschonen, und glaubt eine Vereinbarung zu Stande zu bringen, wenn sie der Nationalversammlung folgende Parole betreffende Resolutionen vorschlägt: Garantien für die Aufrethaltung der Republik, Municipalfreiheit und Richterwahlung der Nationalgarde. Es bedarf keiner Versicherung, daß diese Bedingungen von beiden Seiten verworfen werden. Weder würde die Kaiserliche Regierung irgend eine Spur von Macht über Paris besitzen, wenn sie fortwährend von den Bayonetten der bewaffneten Nationalgarde bedroht ist, noch wird die Commune, welche die Regierung geschmeidt, ohne Weiteres abbauen — kommt es ja der späteren hauptsächlich auf den Genuss des Regierens an.

Der „Verl. Börsenzeitg.“ schreibt man aus Wien, 7. April: Gott segne die Czechen, die uns durch ihre Boshaftigkeit die Verfaßung, Gott segne die Römlinge, die uns durch ihre Exesse die konfessionellen Gesetze bewahren. Der Reichsrath allein vermöchte uns keine dieser beiden Errungenheiten zu schenken. Aber eine Partei, die heute in ihrem Leiborgane, dem „Vaterland“, rund heraus die vollständige Wiederherstellung des Kirchenstaates als die erste conditio sine qua non ihres Programmes bezeichnet, versteht allerdings sogar einen Herrn Jirecek in die Unmöglichkeit, mit ihm zu verhandeln. Da noch mehr, gerade Herr Jirecek hat den Schmerz, an Rudigitz nach Linz die Drohung expediert zu müssen, die Regierung werde ihm die Temporeale sperren oder einen Administrator seiner Diözese substituieren, wenn er ihr jetzt weitere Verlegenheiten bereite. In Oberösterreich nämlich, das stets seine Impulse von Bayern aus empfängt, gehen in Folge der Döllingerischen Vergangenheit die Bogen der Agitation wieder sehr hoch. Liberales Katholiken fordern im Linzer Tageblatt zu Kundgebungen im Sinne Döllingers auf, wie sie in München stattfinden, und verlangen ungefüllt, daß unsere Regierung dem Unschärbarkeits-Dogma gegenüber eben so scharf Positiv stelle, wie König Ludwig und sein Minister v. Lutz. So macht das deutsche Bayern an uns gut, was das particularistische an uns verhindert, als im vorigen Frühjahr der „patriotische“ (?) Ausfall der dortigen Landtagswahlen auch in Oberösterreich das clerical Element mit einem Ruck in der Linzer Landstube in die Höhe brachte!

Aus New York vom 24. März berichtet die „N. Y. Handelszeitung“: Alle deutschen Schiffe im Hafen und auf der Rhede von New York prangen vorgetragen im heiteren Flaggensturm, dem Kaiser zu Deutschland zu Ehren. Bei dieser ersten Geburtstagsfeier des wiedererstandenen deutschen Kaiserstuhls fühlten wir uns gebunden in dem Gedanken, daß wir jetzt ein deutsches Vaterland, eine deutsche Regierung, eine deutsche Flagge, eine deutsche Flotte haben. Die volle Bedeutung dieses Gefühls kann nur Der ermessen, welcher in der Fremde weilt. Den Werth unseres amerikanischen Bürgerthums wissen wir im vollen Umfange zu schätzen, sind aber in dieser ereignisreichen Zeit so lebhaft an unser Deutschthum erinnert worden, daß dieses sehr bedeutend den Boden grund geprägt ist. Die Nationalität wechselt man nicht wie den Rock. Wir sind vor allen Dingen Deutsche, und indem wir beiden großen Staatsverbänden angehören, werden wir wahrscheinlich dem einen nicht unterstehen, wenn wir dem anderen mit der Liebe zugehören sind, welche nur der geistig und sittlich Verkommene seiner Heimat vorgetragen kann. Tief empfanden wir, daß jener Kampf auch für uns gelämpft werde, daß von seinem Ausfall auch für uns Alles abhänge. Wäre Deutschland besiegt worden — der Aufenthalt in Amerika wäre für Deutsche unerträglich gewesen. Darum paart sich bei uns mit dem Jubel über die Beendigung des Krieges und über den Sieg der gerechten Sache der Fanfare, welchen das ganze deutsche Volk seinen Helden schuldet. Amerika war neutral; wir waren es nicht.

Weiter schreibt dasselbe Blatt: Die Ereignisse in Paris haben auf die Amerikaner einen Eindruck gemacht, welcher sich in der Presse wider spiegelt. Da ist keine Beschwörung möglich. Die, welche mit den Franzosen sympathisiert, beginnen sich dessen zu schämen, und von der Verhuldigung, daß Deutschland zu harte Bedingungen aufgestellt, ist jetzt nicht mehr die Rede. Uebertal begegnet man der Anekdote, daß die Franzosen zur Selbstregierung total unfähig seien, und daß ihnen nichts Glücklicheres passieren könne, als ihren alten Tyrannen Napoleon, der sie allein kannte und zu behandeln wußte, wieder zu bekommen. Der Amerikaner sympathisiert mit der Republik, wenn es ihm eben paßt; aber er hat eine heilige Scheu vor der rothen, denn die Heiligkeit des Eigenthums ist ihm äußerst einleuchtend. Für uns Deutsche liegt in dem Lichte, welches den Leuten plötzlich aufgegangen, etwas Belustigendes, und wir sind weit entfernt, jetzt um eine Sympathie zu dubeln, welche uns während des Krieges vorgetragen wurde, ohne daß Deutschland deshalb zu Schaden kam. Wer nicht in der Stunde der Not für uns war, mag auch jetzt, da die Gefahr glücklich überstanden, in Gottes Namen gegen uns sein. Die Deutschen handeln anders, als die Vereinigten Staaten in Gefahr waren, und das mit Sympathie gepaarte Vertrauen des deutschen Volkes

fand damals dem Norden gar sehr zu statten. Auf den Dank verzichten wir, und finden jetzt eine gewisse Befriedigung darin, daß die Verpflichtung des Danes für uns den Amerikanern gegenüber in keiner Weise vorhanden. Was hier gegen Deutschland geschieht, wir könnten es nicht verhindern, weil es nicht ungesetzlich war; aber dafür, daß es den Schuldigen abel bekommt, werden wir, sobald die rechte Zeit eintritt, schon sorgen.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 10. April. Ein sehr verdientes Mitglied des Leipziger Opernpersonals, Herr Ph. Haake, feiert sein 25jähriges Jubiläum, welches durch die Veranstaltung einer Matinee besonderen Glanz erhält. Die hervorragendsten Opernkräfte werden in derselben mitwirken, desgleichen wird Declamation und Solospiel vertreten sein, auch sind Ensemblespiele in Aussicht genommen. Wie verlautet haben Frau Dr. Beschka-Leutner, Fräulein Mahlknecht, Fräulein Boree, Fräulein Link, Herr Groß, Herr Guta, Herr Chrle, Herr Weber, Herr Mitterwurzer, Herr Wanit Goldstein u. c. Ihre Mitwirkung zuerst wird begegnet; in den Händen des Herrn Capellmeisters Mühlendorfer liegt die musikalische Leitung und Herr Regisseur Seidel ordnet das ganze Arrangement. Man hört, daß diese vielversprechende interessante Matinee freitags den 11. April im Hotel de Prusse stattfinden und der Eintrittspreis 20 Kr. betragen soll. — rm.

Leipzig, 10. April. Aus Frankreich zurückkehrende Truppen sind gestern lediglich 1½ Schwadron preußischer Ulanen, 5 Offiziere und 212 Mann des 5. Reserve-Ulanen-Regiments hier eingetroffen. Sie hatten bei Dijon gelegen und gingen auf der Dresdner Bahn weiter nach Ratisbon.

An den Gefangen-Parades am Gothaer Wege wurde gestern Nachmittag zur Abwechslung wieder einmal eine Frauensperre wegen Ungehorsams gegen die Gebote der Wachtposten erlassen und durch eine Patrouille an die Polizei abgeführt. Wir hören, es sei ein hiesiger Dienstmädchen, das einen dort interviewten Franzosen im Auftrage der Herrschaft an eine Schule habe mahnen sollen.

Wegen dringendsten Verdachtes des Giftmordversuches an seiner eigenen Frau ist gestern Abend ein hiesiger Marktfleißer gefangen eingezogen worden.

In vergangener Nacht sind wieder 36 französische Offiziere, aus verschiedenen Orten Schlesiens kommend, hier durch und mittels der Thüringer Bahn weiter in ihre Heimat gereist.

Am 2. April ist dem Vicecorporal bei der Feld-Artillerie-Direction des I. bayerischen Armeecorps Herm. M. Hindel aus Marktmeier, für seinen Bruder des Leipziger Verlagsbuchhändlers, für seine im Kampf vom 2.—10. December bewiesene Tapferkeit von St. Maj. dem Kaiser von Deutschland das Eisene Kreuz verliehen worden.

## Handel und Industrie.

### Concurs-Nachrichten.

Concurs eröffnet zu dem Nachlaß des Materialwarenhändlers Friedrich Gustav Siegert in Pleisa, und des Händlers Carl Friedrich Robert Jungnickel in Oerstrohna. Anmeldestern ist für beide Concurs der 3. Mai (Gerichtsamtsamt Bamberg).

### Bersteigerungen.

Am 13. April Bersteigerung des zum Pöschelischen Nachlaß gehörigen, in Südtirol gelegenen Grundstückes „die Papiermühle“ genannt; Lote 6731 Thlr. (Gericthaus Leipzig 1). — Am 14. April Bersteigerung der Frau Sophie vererbt. Schmidt in Böltmarndorf gehörigen drei Grundstücke; Lote 3812 Thlr. 650 Thlr. und 475 Thlr.

Der Hälfswerein für die Angehörigen der einberufenen unbemittelten Wehrmänner unserer Stadt hat zwar neuerdings, als sich die Rücksicht der Truppen aus Frankreich verjüngte, einen nochmaligen Aufruf erlassen, damit die Unterstützungsähnlichkeit des Vereins nicht zu früh abgebrochen werden müsse und insbesondere den betreffenden Familien bei Gelegenheit des letzten Quartalswochs und des dabei fälligen Wiedergeldzahlungen unter die Arme geegriffen werden könnte. Leider entthilft sich aber der Verein dahin, daß der Aufruf auf Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern beschränkt blieb und daß insbesondere von Hausammlungen, wie sie früher mit großem Erfolg stattgefunden, gänzlich abgesehen wurde. Ich erlaube mir daher, darauf hinzuweisen, daß die Verstärkung, der Ertrag des erneuten Aufrufs werden ein geringer sein, sich als begründet erwiesen hat. Der Wunsch, welcher gewiß allseitig getheilt wird, daß den braven Reserveoffizieren und Landwehrleuten bei ihrer Rücksicht aus dem langen und strapaziösen Feldzug ein Vertrag eingehandelt werde, welcher es ihnen ermögliche, sich auf kurze Zeit die so nötige Erholung zu gönnen, und nicht ohne Weiteres, nachdem der Waffenrost abgelegt, wieder zum Arbeitswerkzeug greifen zu müssen, weil sonst das Brod im Hause mangelt, hat nicht erfüllt werden können. Ich glaube aber bestimmt, daß dies bei der unermüdbaren Opferwilligkeit unserer Bewohner erreicht werden kann, wenn sich der Hälfswerein zu Hausammlungen entschließt; daher frisch an das Werk! Die betreffenden Herzen, welche sich den früheren Hausammlungen unterzogen, werden sich gewiß auch jetzt nicht davon abschrecken und bei dem unfrühdlichen Worte, daß sie an der oder jener Thür einen empfangen sollten, mit dem Gedanken trösten, daß es einer guten und patriotischen That gilt!

# Loose

sind zu besiehen durch die

Im meinem Verlage ist erschienen.

## Leipziger Adressbuch für 1871.

Preis cartoniert 2  $\text{M}\frac{1}{2}$ , in Leinwand 2  $\text{M}\frac{1}{2}$ .

Alexander Edelmann, Querstraße Nr. 30.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber von Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft benachrichtigen wir hierdurch, daß das **Vergleichsblatt der am 3. d. Mts. ausgelösten Obligationen** nebst einer Übersicht der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Obligationen von den sämtlichen Billet-Expeditionen unserer Bahn — soweit der Vorraum reicht — gratis abgegeben wird.

Erfurt, den 6. April 1871.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Gedruckte Exemplare des Protocols über die Verhandlungen in der am 30. März er. stattgefundenen Generalversammlung können von heute ab auf unseren Bureau in Leipzig und Dresden von den geehrten Aktionären gratis in Empfang genommen werden.



Leipzig, den 11. April 1871.  
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seydel.

C. A. Gessler.

## Actienbierbrauerei zu Löbau.

Die zur Subskription aufgelegten Thlr. 215,000. Actien der Actienbierbrauerei zu Löbau sind überzeichnet worden, so daß eine Repartition notwendig ist. Es entfallen auf Zeichnungen von 1 bis 5 Stück der volle Betrag. auf größere Zeichnungen 15% jedoch mindestens 5 Stück. Theilbrüder kommen dabei in Wegfall.

Dresden, 8. April 1871.

M. Schie Nachfolger.



**Baltischer Lloyd,**  
Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Action-Gesellschaft.  
Direct Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe **Humboldt**, Capt. P. Barandon, und **Franklin**, Capt. F. Dreyer, werden im Mai d. J. beginnen, die Abfahrtstage in nächster Zeit genau angegeben und Extra-Dampfer nach Bedürfnis angelegt werden.

**Passagierpreise:** I. Klasse 100 Thlr. Pr. Et., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Et. incl. Beleidigung. **Fracht:** £ 2. — und 15% Bruttage pr. 40 Kubikfuß englisches Maah.

**Packetbeförderung** nach allen Theilen Amerikas.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an Die Direction.

Täglich und zuverlässige Agenten werden überall zu engagieren gesucht.

**Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition,** Leipzig, Markt Nr. 17, bestehen Annoncen zu den Originalpreisen ohne Spesen in alle Zeitungen der Welt.

## Transporte von Paris

nach Deutschland besorgt auf sicherem Wege das Speditions-Geschäft von

**Moericke & Camus,**

25. rue de Faubourg Poissonnière 25 in Paris.

## Wirklich billiger Verkauf!!

Kleiderstoffe in allen Modearten, als: Alpaca Elle 5—7  $\text{M}\frac{1}{2}$ , keine Rippe, Elle 6—8  $\text{M}\frac{1}{2}$ , gute Lüftes, Elle 3—4  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Moire Elle 6—8  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Kattun u. Piqué Elle 3½—4½  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Umhangstoffe billig, Damen-Jacquets 1½—3  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Kinder-Jacquets von 25  $\text{M}\frac{1}{2}$  an, Knabenhabits 1½—3  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Moire-Röde 2  $\text{M}\frac{1}{2}$ . W. Linke, Kleine Fleischergasse 20.

Neumarkt Nr. 33. **Geschwister Steinbach** Neumarkt Nr. 33.

empfehlen ihr Lager von

## Sonnen- u. Regenschirme

in geringster bis feinstter Qualität.

Alle Arten Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

**Das Berliner Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin**

von **F. Hennicke**, Reichsstraße 38,

empfiehlt eine große Auswahl Nussbaum- und Mahagoni-Meubles unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Matratzen, Bettstellen u. Sofas aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen zur Messe G. Schneiderbach, Tap., Grünm. Str. 31, 3. Et.

Abgeschnittene

**Berliner Hyacinthen** sind heute die erste Sendung angelkommen, sowie auch wieder sehr schöner Blumenstiel, großer Kopfsalat, Wiener Rettige, Waldmeister, junge Schoten, Karotten, Kohlrabis, Erfurter Brunnenkresse, neue Morcelles und noch verschiedene Andere bei S. Rosse. Stand: Fleischergasse, Ecke nach der Frankfurter Straße zu.

**Echt Zerbster Bitterbier,** 13 Bl. 1  $\text{M}\frac{1}{2}$ , frei ins Haus, Erlanger, sein, à Kanne 1  $\text{M}\frac{1}{2}$ , empfiehlt C. Fr. Heinz, Tauchaer Str. 26.

Ungarweine, alle Sorten Liqueure, Schlimowitsch, Rech empfiehlt M. A. Meyer.

**Culmbacher Exportbler** von G. Sandler, besser Qualität, empfiehlt im Groß und Detail H. Kühn zur Stadt Elba.

**Culmbacher Export-Bier** zu Brauereipreisen zugleich Steuer und Fracht empfiehlt das Thüringer Bier-Depot. Erfurt. A. Kloss. Erfurt. Verstand gegen Nachnahme.

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten), Ziehung am 1. Juni, der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr., der Waaren-Lotterie der Dresdner Gewerbehalle zum Besten der Verwundeten à 10 Ngr., der Deutschen National-Lotterie à 1 Thlr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

2 Secrétaire, 1 Sopha, 6 Stühle, 1 runder T. 1  $\text{M}\frac{1}{2}$ , zichtlich, 2 Kommoden, gute Bettstellen, S. pieg, Waschtische, 1 Kleiderschrank. Berl. Herbergsstr. 2. II. Billige Meubles, als 1 Sopha, Matratzen, Bettstellen, Sopha- und Waschtische, Kommoden, Stühle u. s. w., ferner 2 Ölgemälde, 1 Kind wiege, gebr. verkaufte wegen Mangel an Platz. N. Pilz, Tapezierer, Neumarkt 8, 2. Et.

## Bz verkaufen

sind folgende Gegenstände, Gewinne der Görlitzer Industrie-Ausstellung: ein Heller-Spiegel im Schägungswerte 220  $\text{M}\frac{1}{2}$ , ein Salon-Couleurstuhl von Ebenholz 136  $\text{M}\frac{1}{2}$ , ein feines Porzellanservice 120  $\text{M}\frac{1}{2}$ , Theatergasse Nr. 4 parterre.

Neue Sofas, Matratzen aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billig A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 3. NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. O.

Ein Regalschrank, eichenfarbig lackiert, u. 1 Sessel, Sophia sind zu verl. beim Haush. Reichsstraße 11. Wegen Räumung eines Gartens sind noch mehrere Gegenstände, als: Tische, Stühle, sowie ein gemauertes Häuschen zu verkaufen. Herbergsstr. 35, 1. Et.

Wezugsgärtner sind Bettstellen, Federbetten, noch neu, zu verkaufen. Gewandgärtchen 3, Hof 12.

Bettstellen, Matratzen, Kommoden, Wasch-, sowie u. ¼ Tische zu verl. Windmühlenstr. 49, II. r.

2 Dyd. Bettstellen, Kommoden, Waschtische, Federbetten, Sofas u. verl. Windmühlenstr. 49. Will-

Zu verkaufen sind spät billig neue Bettstellen, Wasch- u. ovale Tische Schölergärtchen 11, 1. Et.

1 pol. Kanonenofen, mittelgr. f. Contor, Konzert-od. Restaur. pass., 8  $\text{M}\frac{1}{2}$ , verl. Kl. Fleischberg, 23/24, II. r.

## Meisekoffer.

Eine Partie zurückgestellter Herren-, Damen- und Handreisekoffer sollen billig verkauft werden Peterstraße Nr. 35, 3 Rosen, Treppen C, 4. Et.

Billig zu verkaufen eine Brillenwagen, ein Gasleichter, ein schöner Badkrog mit Decke aus dem ganzen Stamm gehauen, sowie ein Dukus Widelsformen Neumarkt 35, im Cigartengeschäft.

Ein großer Thorweg von Eichenholz und Glas ist zu verkaufen Katharinenstraße 18 beim Haussmann.

Fenster sind billig zu verkaufen Katharinenstraße 26, 2 Treppen.

Zu verkaufen: 3 Fenster, à 45" breit, 50" hoch, mit Vorzeladen u. Vorlegescheiben, 1 großer Weißspiegel, 1 Malerkasten und Staffelei Bodhofsstraße Nr. 3, 1. Etage.

Billig zu verl. 1 gr. Wasserschål, 1 rund, Tisch, 1 fast neue Thüre mit Schloß Georgenstraße Nr. 19, 1. Et.

Zu verkaufen steht ein Träder, Handwagen Peterstr. 2, im Haust., zu erst. b. Hrn. Mühlig.

## Fettwich-Verkauf.

Rittergut Kreischau b. Lützen verkauft 6 Stück fette Dosen, 5 " Herzen.

Abnahme bis 20. Mai.

Junge Affenpinscher sind zu verkaufen Kleine Burggärt. Nr. 3B, 4 Treppen.

Canarienvögel, schön gelb, g. Schläger, ausgez. zur Zucht, sind zu verl. Raum. 35 im Cigarteng.

Canarienhähne, schön schlängende, auch Eier, und ein Hedsauer sind zu verkaufen Burgstraße 5, im Hof links 2 Treppen.

Ein Paar schöne Isabellen-Tauben sind zu verkaufen Sophienstraße 37 b, 2. Etage.

## Hausgesuche.

Häuser u. Geschäfte aller Art zu kaufen gesucht. Aufnahme unentgeltlich.

Böttrich & Dittner, Burgstr. 7.

Häuser, Wohnungen u. werden freil. gesucht Local-Comptoir Thomaskirchhof 1, 1. regt.

## Kauf- und Vorschußgeschäft.

Ulrichsgasse Nr. 26, kaufen alle courante Waaren, Bett- und Werkzeuggegenstände, Rauchwaren, Gold, Silber u. Rücklauf 1  $\text{M}\frac{1}{2}$  per  $\text{M}\frac{1}{2}$ . Kauf- und Vorschußgeschäft Ulrichsgasse Nr. 26.

Gefäße werden alle courante Waaren und Werkzeuggegenstände, Rauchwaren, Gold, Silber u. Rücklauf gesucht.

Neumarkt 15, 1. Etage.

## Waaren-Gesuch.

In frequentester Lage, Gebäude an der Jahrmarktstraße Augustusplatz, wird Waare mit täglicher Losungsberechnung in Commission angenommen.

Adressen bei Herrn Lindörfer, 12 Johanniskirchstraße niedergelassen.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bettdecken, u. s. w. zu hohen Preisen.

Wiederholung, 1. Etage, 1. Ant. 15. Wohnung dafelbst im Hause 1½, 2. Et. Mössner.

Eine Plüscht-Garnitur, sowie zwei große Spiegel mit Pellettischen werden zu kaufen gesucht.

Offizier mit Preisangabe nimmt die Expedition dieser Blätter unter No. 44. entgegen.

Regalbreter jedes Quantum | Cassafach, 1. Etage.

Gulde u. werden zu kaufen gesucht. Adr. angekommen Kleine Fleischergasse 15, 1½ Treppe.

Zwei Fahnen oder Flaggen, grünweiss u. schwarz-roth-weiss, ca. 6 Ellen, werden zu kaufen gesucht Ranst. Steinweg Nr. 23.

## Frauenhaare

mit stets zum höchsten Preise  
**Adolf Heinrich**, Friseur, Hohmanns Hof.  
Gegen Verpfändung einer Lebenspolice von  
200 f. werden von einem Literaten 200 f. auf  
Monat gefügt.

Geneigte Öfferten werden unter A. L. durch die  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Gold** nur am billigsten auf Waaren, Werb-  
papiere, Gold, Silber, Uhren, Betteln,  
die **Mebbles**, Pianoforte, Pelzseiden,  
u. Leibhauseheine, auch **Cautionen** und  
Pensionen bei **Boerdel**, Brühl 82, Gewölbe.

Gegen geringe Binsen auf Blätter und  
Leibhauseheine Kl. Fleischberg, 28, III.

Selte eine edelndende Familie geneigt sein,  
in altenlosen Mädchern von 13 Jahren unent-  
schlüssig in die Bische zu nehmen, so bittet man sich  
halb Münzgasse 3 an Hrn. Kochmann zu wenden.

## Offene Stellen.

### Correspondent

ist gleich oder pr. 1. Juli Stellung bei gutem  
Salair. — Selectanten belieben unter Chiffre  
A. P. II. 72. Ihre Begegnisse in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.



für eine Braunkohlengrube in günstiger Ab-  
sicht und Eisenbahn-Lage — beste Sträubole von  
25 Ellen Mächtigkeit, leichte und sicherer  
Ziebau, wenig Wasser — wird ein stiller oder  
händiger Theilnehmer mit 3-5000 f. Einlage  
gefragt. Gef. Meldungen mit Angabe der bis-  
zeitigen Verhältnisse unter „Glück Auf!“ be-  
endet die Expedition dieses Blattes.

**Ein Schreiber**  
mit vorzüglicher Handschrift kann so-  
fort Beschäftigung erhalten  
Waldstraße Nr. 6 parterre links.

**Portefeuilles-Arbeiter**  
werden gefügt von **W. G. Albrecht**, Nürn-  
berger Straße Nr. 61.

**Ein Coiffeurgehilfe**,  
der das Präparieren von rohen Haaren gründ-  
lich versteht und eine Fähigkeit selbstständig zu  
leiten im Stande ist, findet in einer großen Stadt  
im Ausland eine angenehme Stellung.

Bewerber, welche sich über ihre Beschriftung und  
Geduld mit guten Bezeugnissen ausweisen können,  
wollen sich melden unter der Chiffre B. B. II. 100  
pr. Adr. Oppelt in Wien.

Tüchtige Tischler, Bodenmacher, Abpäger und  
Polier, finden dauernde Beschäftigung in der  
Pianofortefabrik von **Wandel & Templer**,  
Thalstraße Nr. 9.

**Tischlergesellen**, gute Arbeiter, sucht  
Günther, Kreuzstraße Nr. 6.

**Tischlergesellen**,  
in Bauarbeit fundige, erhalten Arbeit  
Colonnadenstraße 11.

Auf Tischlerwerkzeuge wird ein tüchtiger Arbeiter  
gefunden von **Louis Kuhne**, Floßplatz 29.

**Ein Meublespolirer**  
und sofort gefügt im  
Haupt-Meubles-Magazin, Markt 8.

Gefügt werden **Tischlergesellen**, g. Arbeiter,  
Lederstraße 12. Wilhelm Bretschneider.

Gefügt wird ein **Heizer** für eine Dampf-  
maschine in der Buchdruckerei von

**Philipp Reclam Jun.**

**Ein Tapetzerer**, der gut polstert u. tapetisiert  
kann, findet Arbeit und guten Lohn bei **Gräf**  
**Schneidenbach**, Tapetzerer, Grimm. Str. 31.

**Tüchtige Lackierergehilfen**  
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
**Karl Weierlein**, Postwagen-Rennste.

**Ein Mann** als Heizer einer Dampfmaschine kann  
sich antreten in der Maschinenfabrik Inselstr. 19.

Gefügt sofort 2-3 gute Stubenarbeiter  
Kudrun, Rathausstraße Nr. 3, 3 Tr.

**Lehrungs-Gesuch.**  
Ein Knabe, welcher Lust hat Galanterie- und  
Federarbeit zu erlernen, kann sich melden bei  
**W. G. Albrecht**, Nürnberger Straße 61.

Ein Sohn reizlicher Eltern, welcher Lust hat  
das Tapetiergeschäft gründlich zu erlernen, kann  
sich melden bei

**Emil Schmidt**, Katharinenstr. 8.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen kann  
sich antreten bei

**Groß & Comp.**, Eisenhandlung.

Gefügt werden  
1. Dek.-Verwalter, 1 gew. Kellner,  
2 Diener, 1 Krankenwärter,  
1 Kutscher (Feldar.), 1 Pferdewärter,  
1 Gärtner, 1 Schreibcr., 1 Kellnerb.,  
durch **A. W. Löff**, Ritterstr. 46, 2. Et.

**Tüchtige Colporteur** wollen sich  
melden Ritterstraße 2, 1.

Gefügt 1 Markthelfer, 4 Diener, 2 Kellner,  
1 Kellnerb., 3 Hausmädchen, 3 Büchsen Ritterstr. 2, 1.

Ein tüchtiger Mensch mit guten Bezeugnissen wird  
um Nachtmendchen gesucht bei

**Moritz Brescher**, Königstraße Nr. 11.

**Gesucht** 2 Kutscher für Diater u. zum Rollen  
Petersteinweg 11, zwischen 11 u. 12 Uhr. W. Schatz.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort gefügt  
Grimm. Steinweg 54, Restaurierung und Garten.

4 Saalfellner, 1 Bassettellner (50 f. Caution)

gefügt von **Preuß**, Rosstraße 14, Gewölbe.

**Ein kräftiger Haussknecht**,  
der das Messerputzen versteht, kann sofort antreten  
in der Großen Feuerküche.

**Gesucht** für die Messe ein ordentlicher Messer-  
putzer durch **C. Weber**, Peterstraße 40.

**Gesucht** sofort 2 Kellnerburschen, 3 Haussb.,  
1 Kegelb. durch **W. Klingebell**, Königplatz 17.

**Ein Kellnerbursche wird sofort gefügt**  
in der Restaurierung zur Kleinen Funken-  
burg.

Gef. wird z. 15. d. oder z. 1. Mai ein Bursche vom  
Land, der Lust hat Kellner zu werden nach Königplatz 5.

Gefügt werden sofort ein kräftiger Bursche und  
Falterinnen Sternwartenstraße 38, im Hofe I.

Ein Bursche, womöglich am Feuer u. im Feilen  
bewandert, findet dauernde Beschäftigung  
Georgenstraße 17.

**Eine Arbeitsbursche** mit guten Bezeugnissen  
wird gefügt Georgenstraße 24.

**Ein Laufbursche** von 14 Jahren wird gefügt im Geschäft  
Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

**Gesucht** werden einige Burschen, welche die  
Schule verlassen, zu leichter Arbeit Johannisgasse  
Nr. 27 im Hofe links 1 Treppen.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, der Ostern die  
Schule verlässt, Katharinenstr. 27 im Wöhrgesch.

Ein Laufbursche von 15-17 Jahren wird ins  
Buchenlohn gefügt. Buchbinderei M. Hormann,  
Nürnberger Straße Nr. 14.

Ein tüchtiger Laufbursche findet Arbeit bei

**Heinr. Siebenrath**, Brühl 75.

Einen Laufburschen sucht  
**Heino Berger**, Petersteinweg 7.

**Gesucht** wird ein Laufbursche zum 1. Mai  
von 14-16 Jahren ins Jahrlohn. Bei Herrn  
Gastwirt **Günzel**, Gerberstraße, Fleischer-  
herberge, zu erfragen.

**Einen Laufburschen sucht**  
**Ludwig Weber** in Reudnitz.

Einen Laufburschen, 14-16 Jahre alt, sucht  
**G. Holt**, Gr. Windmühlenstraße 15.

Einen Laufburschen für einen Maler wird gefügt  
Rudolphstraße 3, 2 Treppen.

**Eine deutsche Bonne**  
wird zur Aussicht und Pflege zweier kleiner Kinder  
ins Ausland gefügt. Meldungen können jedoch  
nur heute bis Nachmittags 6 Uhr entgegen genommen  
werden: Königplatz 1, 3 Treppen.

**Eine Directrice** sowie zwei im **Corsetnahen**  
geübte Mädchen werden bei hohem Salair nach  
auswärtis dauernd zu engagieren gefügt. Nähedes  
durch Hugo Häberer, Gustav-Adolph-Str. 18.

**Gesucht werden einige junge**  
**Mädchen, im Modewaarenfache**  
geübte Arbeiterinnen von  
**J. A. Hietel**, Mauritianum.

Einige junge Mädchen aus anständiger Familie, welche die Weiznähren u. später  
Schneidern unter tüchtiger Leitung zu ihrem späteren  
Horizonten erlernen wollen, können sich melden  
An der Pleize 7, 2. Etage. **A. Busch**.

Noch einige junge Mädchen, welche im Nähnen  
bewandert sind, können das Schneiderin nach den  
modernen Schnitten und Nähtechniken schnell und  
gründlich erlernen Hainstraße 23, 4. Etage.

Geübte Weiznährerinnen, sowie auch Fernende,  
werden gefügt Große Fleischergasse 7, Tr. B, 3. Et.

Eine ganz tüchtige erste Arbeiterin, im Schnei-  
derin vollständig geübt, findet dauernde Beschäftigung  
Adr. unter C. K. in der Expedition d. Bl.

Junge Mädchen, welche im Handnähn geübt  
sind, finden lohnende Arbeit Hainstraße 24, Tr. B, III. L.

Gefügt werden Mädchen, welche Kanbenanzüge zu  
arb. verft. auch v. Fernende ang. Grimm. Str. 21, IV.

Eine geübte Punctirerin sucht sofort  
Rich. Schmidt, Rückeng. Str. 21, Reudnitz.

**Eine Gartenfrau**  
wird gefügt in der Leibniz'schen Gärtnerei vor  
dem Tauchaer Thore an der Leipzig-Dresd. Bahn.

**Gesucht** 3 Rest.-Koch., 1 Verläuf., 2 Gouvern.,  
1. 2. Jungemagd., 8 Dienstmädchen Ritterstr. 2, I.

**Gesucht werden**  
1. Dek.-Wirtschafterin (72 f. Gehalt),  
1. Wamsell f. Kinder (franz. Spr. u. Musik),  
1 Kochmamsell, 1 Verkäuferin, 6 Küchen-  
und Hausmädchen, 2 Kindermädchen  
durch **A. Löff**, Ritterstraße 46, 2. Et.

**Eine tüchtige Colporteur** wollen sich  
melden Ritterstraße 2, 1.

Gefügt 1 Markthelfer, 4 Diener, 2 Kellner,  
1 Kellnerb., 3 Hausmädchen, 3 Büchsen Ritterstr. 2, I.

Ein tüchtiger Mensch mit guten Bezeugnissen wird  
um Nachtmendchen gesucht bei

**Moritz Brescher**, Königstraße Nr. 11.

### Gesucht

wird für 1. Mai von einer Herrschaft a. d. Lande  
eine Junge, welche im Schneidern, Platten und  
Küchen bewandert ist. Persönliche Vorstellungen  
können heute früh 10-12 Uhr stattfinden Insel-  
straße 11, 1 Treppen rechts.

**Gesucht** werden eine Jungemad u. eine Kinder-  
mähne. Nähedes Schützenstraße 7, 1. Etage r.

**Gesucht** eine Jungemad und vier Mädchen  
für Alles Magazingasse Nr. 11 parterre.

**Gesucht** wird zum 15. d. ein ordentl. reines  
Dienstmädchen Bayerische Straße 5, I.

**Gesucht** zum 1. Mai ein ordentl. reinliches  
Dienstmädchen bei C. Leisig, Tauch. Str. 2. part.

**Gesucht** sofort f. einz. Leute 1 ordentl. tüchtiges  
Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeiten Elsterstr. 14, III.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen in Dienst  
Nähedes Königsplatz Nr. 18 beim Haussmann.

Ein Dienstmädchen, gefund u. kräftig, kann so oder  
den 15. antreten Königspl. 18, 2. Et. L. Brenner.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein junges Mädchen  
14-16 J. alt. Zu erfr. b. W. Kröber, Hospitalstr. 39.

**Eine Küchenmädchen** wird sofort verlangt  
in der großen Feuerküche.

**Gesucht** wird zum 15. d. ein Mädchen für  
händl. Arbeit Hainstraße 24, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein reines  
Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Hainstraße 24,  
1. Etage.

**Gesucht** sofort ein reines, freundl. Mädchen,  
15-17 Jahre alt, für Kinder und leicht häusl.  
Beschäftigung. Nur Solche, welche gute Bezeug-  
nisse besitzen, wollen sich melden Mittelstraße 24,  
3. Etage. Liebe zu Kindern ist Hauptbedingung.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches  
Mädchen für Kinder und Haushalt gesucht. Zu  
melden Bühnengewölbe Nr. 11.

**Gesucht** wird ein junges Mädchen für Kinder  
und häusl. Arbeit Hainstraße Nr. 24, 3. Et. I.

**Gesucht** wird eine anständige Frau, welche  
als Nebenbeschäftigung die Aufwartung für einen  
nur zeitweilig auf dem Lande anwesenden Herrn  
zu übernehmen hätte.

Der Suchende gewährt außer entsprechender  
Beratung aller Dienstleistungen noch die freie  
Benutzung einer größeren schönen Wohnung.

Öfferten unter K. S. II. 100. nimmt die Expe-  
dition dieses Blattes entgegen.

**Krankenwärterin**  
für eine Podestanzei sofort gefügt bei Herrn  
**Ernst Heiner**, Ranstädter Steinweg 63.

Gefügt wird während der Messe für den Vorm.  
eine Aufwart. f. Kinder v. Louis Kuhne, Kloß 29.

Gefügt wird ein reines, junges Mädchen zur Auf-  
wartung von 6-11 Uhr Hainstraße 23, 4. Et.

Gefügt w. sof. 2 gef. milde Arbeit, wo-  
möglich welche einige Monate gestellt haben. Zu  
melden Reudnitzer Str. 12, III. Et. Ber. Bernegly.

**Eine tüchtige** jungen Mann, 25 Jahre alt, der bisher in  
der Kurz- u. Eisen-Branche auf dem Lager und  
Comptoir thätig war u. mit guten Empfehlungen  
versiehen, sucht dauernde Beschäftigung in einem respect-  
Waren- oder Fabrikgeschäft als **Reisender** per  
1. Juli oder später. Öfferten sub M. D. II. 12  
nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der bisher in  
einem Güter-Geschäft arbeitete, sucht eine Stelle als  
Markthelfer oder Arbeiter.</

## Vermietungen.

**Kartoffelfeld** auf dem Hospitalfeld zwischen Gerichtsweg und Verbindungsstraße soll ein Adler zuthenweise gegen hoare Zahlung abgegeben werden. Räudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

**Die Hälfte eines großen Gewölbes** ist für diese und nächste Haupmesse zu vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 6 bei **Fr. Harting.**

**Für Lager- oder Fabrikzwecke** sind zum 1. Juli (wenn gewünscht wird etwas früher oder später) 3 Räume à 108, 265 und 450 Ellen Flächenraum im Ganzen oder einzeln in der Nähe des Westl. Staats-Bahnhofes zu vermieten. Die Localitäten befinden sich **unmittelbar** an einem Schienengleis, so daß die Ab- und Ausladung sehr erleichtert ist. Auch kann zum 1. Juli dazu eine Wohnung überlassen werden. Zu näheren Mittheilungen ist der unterzeichnete Besitzer des betr. Grundstücks in den Stunden von 8—9 Uhr Vor- und 2—3 Uhr Nachmittags bereit. Die beiden größeren Räume werden erst gebaut, so daß auf die besondern Zwecke Rücksicht genommen werden kann. **Friedrich Voigt**, Klossplatz 29, 1 Tr.

## Zu vermieten

ist sofort oder später ein **großer Saal**, auf Wunsch mit Niederlage, passend zur Cigarrenfabrikation oder sonstigem Gewerbe. Näheres Lange Straße 34, im Hintergebäude parterre.

## Ein Gewölbe,

sowie eins dergl. halb, ist für die Messen zu vermieten Peter Richter's Hof, Durchgang von der Katharinenstraße zur Reichstraße. Näheres beim Haussmann.

Ein **Gewölbe** im Salzgässchen, dicht am Markt für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres im Rathaus, Salzgässchen bei **E. Igner.**

## Messvermietung.

Für die kommende Leipziger Ostermesse ist das geräumige an der Nicolaistraße Nr. 4, Ecke des Nicolaifürth gelegene Gewölbe zu vermieten. Näheres bei Herrn J. G. Schulze, Nicolaistraße 4.

## Ein Geschäftslocal

nebst geräumigen Riedlagern, in der inneren Vorstadt, Nähe der Oberberlt., ist vom 1. October a. e. preiswertig zu vermieten. Näheres Reichstraße 13, Uhrenhandlung.

In dem Hause Reichstraße Nr. 46 hier selbst ist das Parterregewölbe für die kommende Messe billig zu vermieten. **Adv. Alfred Schmoll**, Nicolaistraße 10, III.

## Ein Mess-Geschäftslocal ist zu vermieten Hall. Straße 13, 1. Et.

## Messvermietung.

In der Grimmaischen Straße ist die Hälfte eines hellen geräumigen Parterre-locals mit Schaufenster zu vermieten. Offerten unter R. M. 23, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**2—3 Zimmer, Katharinenstraße 17,** und 1 großer Saal sind als Musterlager oder auch als Wohnung für diese und folgende Messen zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Etage.

## Tuchstände,

**Hans- u. Hoffände, Katharinenstr. 18,** Durchg. Kretschmanns Hof, Durchg. Katharinenstraße 18. sind zu vermieten. Nähe beim Haussmann daselbst.

## Hofgewölbe,

sehr hell und freundlich, sind zu vermieten Durchg. Kretschmanns Hof, Durchg. Katharinenstraße 18.

In der besten Lage

## Reichstraße 34

ist der große Handstand nebst daranstoßendem beizbaren und mit Gas versehenen Comptoir von bevorstehender Ostermesse an weiter zu vermieten und Näheres durch Unterzeichneten zu erfahren.

**Dr. Emil Wendler** sen., Katharinenstraße 24, III.

## Ein geräumiges Geschäftslocal

in der ersten Etage des großen Joachimthals, Hainstraße Nr. 5, mit zwei Treppenaufgängen, vorzugswise für ein Tuch- oder Manufakturwarengeschäft geeignet, habe ich von jetzt an entweder für das ganze Jahr oder auch nur auf die Zeit der drei Leipziger Messen zu vermieten. Beliebig große Lagerräume können auf Verlangen dazu gegeben werden.

**Advocat Hermann Simon**, Hinterstraße 14.

## Geschäftslocalvermietung.

Ein großes Parterre an guter Verkehrsstraße, sowie eine geräumige Werkstatt sind zu vermieten. Reflektirende wollen ihre Adressen unter Chiffre A. A. 100, ges. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

## Ein Hausstand,

Katharinenstraße Nr. 9, Durchgang zur Reichstraße, ist für die Messen zu vermieten. Näheres beim Haussmann.

## Messvermietung.

Ein großes Eiterzimmer in 2. Etage Hainstraße Nr. 28.

## Vermietung großer Geschäftsräume.

Die zehn von der Norddeutschen Paketbeförderungs-Gesellschaft benutzten Localitäten, Große Fleischergasse Nr. 24, 25, Neukirchhof Nr. 7, sollen für die Messen oder aufs ganze Jahr vermietet werden.

**Dr. Schmele**, Peterstraße 28.

**Messvermietung.** 2 große Lagerräume nebst Schreibstube im Brühl. Nähe Brühl 58, I.

## Herrschaftliche Wohnung.

Die bisher von dem Herrn General-Consul Devieu innegeschätzte Parterremöglichkeit, Leibnitzstraße Nr. 15, welche prachtvoll eingerichtet und im besten Stande erhalten ist, bestehend aus einem großen Saale, großem Solon, acht Stuben, vier Kammern, drei Bodenkammern, drei Kellern und sonstigem Zubehör, sowie aus einer Gartenabteilung mit Veranda u. s. w., ist durch mich vom 1. October 1871 an gegen einen jährlichen Mietzins von 1000  $\text{M}\text{r}$  zu vermieten. Die Stuben sind zum großen Theile parquettirt, mit Gasbeleuchtung und teilweise mit Gasstromleuchtern und vorzüglichen Dosen versehen. Auf Wunsch könnte auch Pferdestall und Wagenremise mit vermietet werden.

**Adv. Hermann Simon**, Hinterstraße Nr. 14.

Ein schönes hohes Part. von 11 Stuben u. Zubehör mit schönem Garten, auf Wunsch mit Stallung u. Remise, 700  $\text{M}\text{r}$ , in der Zeiger Vorst., eins dergl. von 700  $\text{M}\text{r}$ , in der Marienvorst., sind von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von

**Wilhelm Krotzsch**.

Parfümärschen Nr. 2, 2. Etage.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist die herrschaftliche Parterre-Wohnung Hanstdörfer Steinweg 57 (10 Fensterfront, Sonnenseite, Garten) zu Michaelis zu vermieten.

Eine elegante 1. Etage, Mittagsseite, von 1 Salon, 6 Stuben u. Zubehör, mit gut eingerichteter Badestube, sowie allem übrigen Komfort u. Mitbenutzung des Gartens ist in der inn. Dresdner Vorstadt von Michaelis an zu vermieten, durch Local-Comptoir v. W. Krotzsch, Parfümärschen Nr. 2, 2. Etage.

Für Michaelis 1871 ist Nürnberger Straße 31, Ecke der Bankstraße, die 1. Etage zu vermieten, 7 Zimmer mit Zub., Waschl. u. Näh. dasl. 2. Et.

Zu vermieten ist das Borderhaus Vange Straße Nr. 36 für den Preis von 350  $\text{M}\text{r}$  pr. Jahr. Dasselbe ist jederzeit zu besichtigen und dort nähere Auskunft zu erhalten.

Zu verm. Windm. 180, 200  $\text{M}\text{r}$ , Turnerstr. 65, Erdmannstr. 64, Vange Str. 110, Michaelis 200  $\text{M}\text{r}$ , 1 Oct., Turnerstr. II, 140  $\text{M}\text{r}$  Locale, Thomaskoch, 1, I.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. October d. J. ab zu vermieten und kann Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr besichtigt werden. Näheres Waldstraße 11 parterre.

## In Räudnitz.

Zu vermieten ein sehr schönes Familienlogis von 3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und sonstigem Zubehör, an der verlängerten Dresdner Straße in der Nähe der Stadtgrenze. Sofort oder zum 1. Mai zu beziehen. Preis 100  $\text{M}\text{r}$ . Nachricht Rathausstr. 4, daselbst.

Zu vermieten ist sofort ein Logis, 54  $\text{M}\text{r}$ , zwei Stuben, eine Kammer, Küche, Keller, Räudnitz, Täubchenweg Nr. 11.

Bermietung eines Logis, bestehend in 5 heizb. Zimmern, Küche u. z. jährlicher Mietzins 210  $\text{M}\text{r}$ , Rosenthalgasse 6 beim Haussbesitzer zu erfragen.

## Zu vermieten

ist zu Johannis d. J. ein kleiner Logis für 80  $\text{M}\text{r}$ . Zu erfragen **W. Schreiber**, g. Hahn.

Stuben und Küche ist zu vermieten, 40  $\text{M}\text{r}$ , und gleich beliebbar Hospitalstraße Nr. 43.

Ein elegantes Garçonlogis mit oder ohne Dienststube, in schöner freier Lage, ist sofort zu vermieten Albertstraße 25, 1. Etage, Ecke der Zeiger Straße.

Ein sehr gut meubl. Garçonlogis, passend für 2 Herren, ist zu vermieten Moritzstr. 6 part. r.

Ein freundliches billiges Garçonlogis ist vom 1. Mai ab zu vermieten Neumarkt 23, 1. Et.

Ein kleiner Garçon-Logis im hohen Parterre ist zu vermieten Härberstraße Nr. 7 links.

## Messlogis,

nahe am Markt, bestehend in zwei großen meubl. Zimmern mit mehreren guten Matratzen-Betten, Lüggensteins Garten, II. Haus links, zwei Treppen rechts.

## Messvermietung | Kleine Fleischberg, 15.

2 eleg. meubl. Zimmer u. Schlafzimmer mit 3, resp. 2 neuen Matratzenbetten.

Ein freundlich gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer, gute Matratzenbetten, ist für diese und folgende Messen zu vermieten Neumarkt Nr. 28, 1. Etage.

Eine freundlich meubl. Stube nebst Schlafeinheit ist zu vermieten an einen Herrn Härberstraße 6, 3. Etage, Aussicht nach dem Rosenthal.

## Messvermietung.

Zwei kleine meubl. Zimmer u. Schlafeinheit sind Ritterstraße 37, 2 Tr. vorheraus, Aussicht nach der Promenade, nahe dem neuen Theater während der Messe zu vermieten.

Zu vermieten ist Stube u. Kammer mit oder ohne Meubles Hanstdörfer Steinweg 60, 4 Tr.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren Hainstraße 23, IV.

**Messlogis.** 2 freundl. Zimmer (meubl.) mit Schlafzimmern Hinterstraße 46, II.

Eine meubl. Stube nebst Schlafeinheit ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Johannisg. 43, S. I.

Eine freundl. Stube mit Schlafzimmern ist an Herren zu vermieten, auch als Schlafz. Sternwartenstr. 45 (Königplatz) link. Seitengeb., Tr. C, III. links.

Eine meubl. Stube mit Schlafeinheit ist an einen Herren zu verm. Georgenstr. 23, im Hof links 1 Tr.

**Zu vermieten**

ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Hainstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 große gut meubl. Zimmer zw. oder geh. Sternwartenstr. 41, 1 Tr. r. bei Alge.

Zu vermieten an einen Herrn eine freundliche anständig meubl. Etage Brüderstraße 18, II.

Ein freundl. meubl. Stübchen mit Saal- und Hausschl. ist zu verm. Elsterstraße 27, Hof 3. Et.

Eine freundliche, gut ausmeubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten mit Saal- u. Hausschlüssel Turnerstraße 7, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort 1 schöne fr. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel nahe a. Königsplatz, auf Wunsch Mittagsküch. Windm. 48, 1. r.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen für einen anst. Herrn Weststraße 21, 3. Etage links.

## Messlogis.

Zu vermieten für diese und folgende Messen sind in der inneren Vorstadt in der Nähe der Promenade 1 bis 3 Zimmer, kein meubl. und keine Betten, überhaupt sehr freundlich gelegen. Nähe Auskunfts ertheilt Brühl Nr. 10 der Restaurateur.

## Messvermietung.

Ein Eiterzimmer in 2. Etage Hainstraße 27.

Zu verm. 2 fr. gut meubl. St. 1 od. 2 Herren, zum 15. zu bez. Querstraße 33, Hinterhaus 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine große Stube, freundl. anständig meubl., Carlstraße 8, Hinterh. 3. Et. r.

Zu verm. eine große und eine kleinere Stube, beide gut meubl., Magazingasse Nr. 12, 2. Et.

Zu vermieten ist ein freundl. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Neudörfer Straße 3, 2 Tr.

Zu verm. ist eine freundl. meubl. separ. Stube mit Hausschl. Täubchenweg 3, Eing. Antonstr. 11 p. l.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches meubl. Zimmer, mit Saal- u. Hausschl. nahe a. Königsstraße 37, 4. Et. rechts (nicht: Dach).

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Weißstraße 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube, auch als Schlafstelle, mit schöner Aussicht Querstr. 9, 4 Tr. rechts.

Zu verm. ist sofort oder 15. April eine fr. meubl. sep. Stube kleine Burggasse 6, 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. St. Zimmer vorheraus Sternwartenstr. 18 b, 2 Tr. rechts.

Ein sehr meubl. St. Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Brüderstraße 11 parterre.

Billig zu vermieten ist eine fr. Schlafstelle für solide Herren Pleisengasse 9 a im Hof 2 Tr.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlafstellen an Herren Sternwartenstraße 41, 2 Tr. links.

Ein freundl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. steht offen für Herren Colonnadenstr. 14 a, 1 Tr.

Schlafstelle für Herren, auf Verlangen mit Kost, ist offen Neukirchhof Nr. 17, 4 Tr.

Zu vermieten sind freundl. Schlafstellen mit Saal- und Hausschlüssel, auf Wunsch mit Kost, Sidonienstraße 19, III. rechts.

## Schlafstelle für Herren

Große Windmühlenstr. 51, vernh. III.

# Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Dienstag den 11. April.

1871.

Nº 101.

Nur zwei Vorstellungen auf der Durchreise.

Im Saale des Hôtel de Pologne

heute Dienstag den 11. April

**Soirée mystérieuse et fantastique**

in der höheren Magie ohne Apparate von Mr. Henry Herrmann aus London.

Reichhaltiges, abwechslendes Programm.

Preise der Plätze: Numerirt 15 M., II. Platz 10 M., III. Platz 5 M.

Villeis zu numerirten Sperrtzen sind auch vorher beim Portier des Hotel de Pologne zu aben. Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.

Heute Dienstag

4 Uhr

Concert und

Tanzmusik.

Accord 10 M.

Musik. v. Wenck.

Heute Dienstag den 11. April

Concert, Anfang 6½ Uhr,

Theater,

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Theater

**Ballmusik.**

Gassenöffnung 6 Uhr.

Julius Jaeger.

Heute Dienstag den 11. April

**Concert**

und

**Tanzmusik**

vom Musikkorps H. Conrad.

für gute Speisen und Getränke

ist bestens Sorge getragen.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

F. Römling.

Heute Dienstag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dabei empfiehlt warme und kalte

Speisen, Bayerisch, Lager- u. Kölscher Weißbier z. U. zahlreichen Bierpreisen

bittet Ed. Brauer.

**Esche's Restauration u. Kaffee-garten.**

Heute Dienstag

**Großes Schlachtfest.**

wozu früh zu Wellfleisch, Mittags und Abends zu frischer Wurst, Bratwurst z. v. vorzüglichen Biern

Wih. Esche.

heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. G. Commichau, Gr. Fleischberg, 28.

Heute Dienstag Nachmittags von 1 Uhr an **Speckfuchen**, sowie

verschiedene **Kaffeekuchen**, wozu freundlich einladet M. Thieme.

Heute früh **Speckfuchen** bei M. Pohley, Poststraße 14.

**Kreuzband.**

Sollte den 18. v. M. a. e. unter dem Namen Emil Henne solches hier abgegeben sein, so bittet man es gegen Dank an Emil Henne, Reichstrasse Nr. 3, abzugeben.

Ihrem Freund und Mitglied Bruno Benreuther gratuliert zum heutigen Wiegenseite von ganzem Herzen **Gesellschaft Gambrinus**.

Listen der Militair-Hülfse-Bereins-Votterie und der Dresdner Gewerbehalle sind zu haben. Gewinne davon werden am schönsten u. billigsten besorgt.

P. Friedrich, Müllerstraße 2, 1.

**Ostermesse 1871.**

Annoncen aller Art an alle hiesigen sowie sämtlichen Blätter und Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39**, prompt beförderet, und sei hiermit dieses Institut dem inscirenden Publicum bestens empfohlen.

**Der Frühling ist die beste Zelt zur Kur.**

Schon mehrmals sich die Zeichen, dass der König Lenz bald wieder seinen Einzug halten wird. Alles drängt und treibt neuem Leben und neuer Lebensfreude entgegen. Wer eine Kur brauchen will, kann keine bessere Zeit wählen. Der Erfolg ist meistens überraschend, der Kranke fühlt sich gestärkt, der Kranke atmet auf in der begründeten Hoffnung baldiger Genesung. Ein häufig angewandtes Kurmittel ist seit Jahren

**Grohmann's**

**Original-Deutscher Porter.**

Dieses rühmlichst bekannte Malzextract hat sich als heilkärtig bewährt, selbst in den bedenklichsten der Krankheiten der Respirationswege, bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoidaliden, Körperschwäche, Schlaflosigkeit, **Bleichsucht, Blutarmuth**, Brustleiden, Blauthusten, Bronchial-Katarrh, Magenleiden u. s. w. In Convalescenz und nach schweren Entbindungen, beim Selbststellen, für krankliche Kinder, die nicht zunehmen wollen (Scropheln), giebt es kein besseres Stärkungsmittel.

Zu haben Leipzig, Burgstrasse No. 9.

**Schlossthurm. Panorama über die Stadt u. s. w.**

**Naturforschende Gesellschaft.**

Dienstag den 11. April, Abends 6 Uhr Sitzung.

**Das Directorium.**

**Gesellschaft Hermannia.**

Morgen Mittwoch Gesellschaftstag im Schlosshaus. Villeis sind noch abzuholen heute Abend im Clublocal.

**Internationaler Hülfsvverein.**

Die Mitglieder der Bahnhofsection unseres Vereins werden zu einer Sitzung für

**Dienstag den 11. April**

Abends 8 Uhr Hotel zum Dresdner Bahnhof eingeladen.

**Der Vorsitzende der Bahnhof-Section.**

In der Sonntag den 16. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, im Logenhaus in der Elsterstraße allher stattfindenden Schulfeierlichkeiten der **Sonntagsschule in der Loge Balduin zur Linde** werden alle Freunde und Gönner dieser Anstalt hiermit ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 10. April 1871.

**Der Vorstand der Sonntagsschule.**

**Tivoli.**  
Centralhalle.

**Pantheon.**  
**Apollo-Saal.**

**Schiller-Schlösschen**

zu Gohlis.

Heute Dienstag

**Gesellschafts-Kräńzchen.**

Hierbei empfiehlt eine reiche Auswahl Speisen u. Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, ff. Bayerisch und Lagerbier, so wie vorzügliche Göse.

Karl Müller.

**Eutritzsch. Zum Helm.**

Heute Kränzchen mit Ballmusik.

Hierbei empfiehlt seinen Kaffee mit diversen Kuchen, gewählte Speisen, eine ganz Stierba.

Kräńzchen mit Ballmusik laden zu versch.

Speisen u. Kuchen, Biere ff. ergebenst ein W. Müller.

**Gasthof zum deutschen Hause.**

Bu dem heute Dienstag den 11. April stattfindenden

Kräńzchen mit Ballmusik laden zu versch.

empfiehlt die Speisen, Kuchen und ff. Biere. F. Krödel.

**Eutritzsch, Gasthof zum Helm.**

Heute Dienstag zum Kränzchen von 4 Uhr an Concert und Ballmusik.

**Gohlis, Neuer Gasthof.**

Heute Dienstag den 11. April von 5 Uhr an

Kräńzchen,

zobei eine reiche Auswahl talter und warmer Speisen, guten Kaffee und Kuchen, frischen Käden,

ff. Bayerisch, Lager-, Bier- und Kölscher Weißbier empfiehlt und um gütigen Besuch bittet C. Weise.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

**Gosenthal.**

Heute großes Schlachtfest.

Von 4 Uhr an Concert und Tanzmusik. Für eine f. Göse, Bier z. z. ist bestens

H. Krahl.

**Restauration zum Johannisthal.**

M. Menn.

Heute Schlachtfest.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags, sowie Abends frische Wurst, Bier und Göse ff.

F. Vogt, Bahnhofplatz Nr. 5.

heute Schlachtfest, halle'sche Straße 7.

Pooge.

**Sechste Quittung**

über Sammlung für die Angehörigen einberufenen Reservisten

und Landwehrmänner.

S-a durch Adv. Krug 15 M., Rathilde Niedel 1 M., W. 1 M., Nos. 3 M., Lehrer Berger 1 M., Bruno Klinhardt 5 M., L. H. 1 M., Dr. R. E. 5 M., Professor Nissen Wochenbeitrag 3 M., Noelle 3 M.

**Summa 38 Thlr. (incl. 1.—5. Quittung 343 M. 11 M. 3 M.)**

Indem wir für die gütigen Spenden den herzlichsten Dank darbringen, legen wir Allen die

dringende Mahnung ans Herz, im Geben nicht zu ermüden, damit es dem Hülfverein möglich werde,

seine schöne Aufgabe zu einem erfreulichen und befriedigenden Ende zu führen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Internationaler Hülfsvverein.**

Die Mitglieder der Bahnhofsection unseres Vereins werden zu einer Sitzung für

**Dienstag den 11. April**

Abends 8 Uhr Hotel zum Dresdner Bahnhof eingeladen.

**Der Vorsitzende der Bahnhof-Section.**

In der Sonntag den 16. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

im Logenhaus in der Elsterstraße allher stattfindenden Schulfeierlichkeiten der

**Sonntagsschule in der Loge Balduin zur Linde**

werden alle Freunde und Gönner dieser Anstalt hiermit ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 10. April 1871.

**Der Vorstand der Sonntagsschule.**

## Quittung des Sächsischen Landes-Militair-Hilfs-Vereins über die durch die Haussammlungen eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung)

**An der Alten Burg.** Einmalige Gaben: Frau verm. Pleitner 10 ♂, F. M. Quellmalz 10 ♂, Dr. Ahnert 10 ♂, Fr. verm. Hößler 2 ♂, Fr. J. Schmidt 2½ ♂, Herrn. Bormann 2½ ♂, G. Barthel 2½ ♂, A. Böttcher 5 ♂, A. Hößler 5 ♂, C. G. Heine 2½ ♂, Fr. Dr. Deichmann 5 ♂, B. B. Kfm. 10 ♂, M. Scheide 10 ♂, L. B. 10 ♂, A. H. 5 ♂, R. A. 5 ♂, W. B. 5 ♂, C. R. sen. 2 ♂, Ad. R. 3 ♂, D. B. 2½ ♂, S. 2½ ♂, D. 2 ♂, Hartmann 2½ ♂, Schramm 5 ♂, E. B. 5 ♂, B. Hormann, Tapez. 5 ♂, Fr. Henr. Löwenthal 5 ♂, B. Reubauer 2½ ♂, Chr. Wolf 2 ♂, Herrn. Paul 5 ♂, Fr. Otto 5 ♂, M. Hasold 2½ ♂, Em. Mühlbach 5 ♂, Fr. Willkomm 5 ♂, Fr. verm. Klein 2½ ♂, Arno Hubert 20 ♂, F. Mansfeld, stud. theol. et philos., 20 ♂, R. Hubert 5 ♂, Fr. verm. Pastor Rehler 2 ♂, B. Rehler 2 ♂, Fr. Am. verm. Dr. Rehler 1 ♂, D. F. Weide 20 ♂, L. u. P. Stöckner 1 ♂. — Jährliche Beiträge: C. Bürger 10 ♂, E. R. 10 ♂, C. F. Hubert, Schneiderstr. 20 ♂, G. Küppeler, c. theolog. 1 ♂.

**Rosenthalgasse.** Einmalige Gaben: Ed. Adam 2 ♂, Ed. Danniel 5 ♂, F. Hoffmann 7½ ♂, Ad. Müller 1 ♂, Krafft 5 ♂, Alb. Perlich 2 ♂, C. G. Sch. 20 ♂, Wwe. Becker 1 ♂, M. Seelos, Commissionair, 1 ♂, Herrn. Schulze 7½ ♂, A. Löwenthal, Kürschner, 3 ♂, Fr. H. verm. Taube 3 ♂, Fr. verm. Opeli 2 ♂, C. Niedel, Photogr. 2 ♂, J. D. Niedel 1 ♂, J. Riedel 1 ♂, C. W. Niedel, Grav. 1 ♂, G. R. Jacobi, Kfm. 3 ♂, C. Meiner 10 ♂, W. Janke, Kfm. 5 ♂, Dr. S. 5 ♂, M. Schreiber 1 ♂, L. J. 2 ♂, Prof. G. Jäger 5 ♂, M. Bredt 5 ♂, Dr. G. Krebsmaier 5 ♂, Prof. R. Coccia 10 ♂, Fr. Friedrich, Hauswirt, 5 ♂, Dr. Umbauer 2 ♂, Dr. Eßstein 2 ♂, Dr. Bahrdt 2 ♂, M. Bierwirth 2 ♂, Apoth. Blafer 2 ♂, H. Bönisch 1 ♂, 10 ♂, Beyoldt 1 ♂, Schröter 7½ ♂, Fr. Amalie verm. Hennig 3 ♂, Th. Kede 3 ♂, Fr. E. Müller, p. Schlaeger, 20 ♂, Gust. Lehmann, Hutm. 5 ♂, Herrn. Haug, Hufsch. 5 ♂, Dr. W. Goldschmidt 3 ♂, L. Heilbrun 1 ♂, Fr. Wilh. Kide 5 ♂, G. Euler 15 ♂, A. Richter 5 ♂, Herrn. Lang 2 ♂, Fr. verm. Becker 20 ♂, Fr. W. Wendler 2½ ♂, F. Wilh. Kieb 15 ♂, B. Sortier 1 ♂. — Jährliche Beiträge: Em. Thonner 1 ♂, W. Breuninger, Fetsch, 2 ♂, E. Leisching, Kfm. 15 ♂, C. Bahn 1 ♂, Gust. Eisenberger 1 ♂.

**Humboldt-Strasse.** Einmalige Gaben: Fr. Clara Landau 2 ♂, A. Halberstam, Kfm. 2 ♂.

**Pfaffendorf.** Einmalige Gaben: F. C. Weber 5 ♂, D. Seifeler 1 ♂, Brüd. 10 ♂, Trenker 10 ♂, Neier 1 ♂, Fr. Apfels 10 ♂, Fahr 5 ♂, Exner 1 ♂, E. Hamm 1 ♂, H. Weber 1 ♂, Heinr. Göde 4 ♂, Carl Göde 4 ♂. — Jährliche Beiträge: Mor. Verfahrt 1 ♂.

**Thomasgässchen.** Einmalige Gaben: Dr. med. Herrn. Proch 10 ♂, Fr. Marie verm. Ernst 1 ♂, Fr. Sid. verm. Geuther 1 ♂, Thiemar 20 ♂, L. Koch, Instrumentenm., 15 ♂, L. Wölfitz, Bäderstr., 1 ♂, Fr. verm. Voßländt 2 ♂, R. Görres 1 ♂, A. Moritz 5 ♂, Dr. jur. Lehmann 10 ♂, Heinr. Kopisch, Klempnerstr., 1 ♂, C. Voigt 15 ♂, F. C. D. 15 ♂, L. B. 5 ♂, A. Geißler 5 ♂, Ad. Heyde, Bismarckstr., 5 ♂, C. Weit, Schneiderstr., 5 ♂, Fr. Schönlein, Schuhm., 5 ♂, F. Müller 11½ ♂, G. Rudolph 2 ♂. — Jährliche Beiträge: W. Bahndorf, Kfm. 10 ♂, Herrn. Exped. 10 ♂, J. Alberts, Schuhmehnstr., 10 ♂, H. Holzwitzig, Metz, 5 ♂, C. v. Schindler, Kfm. 1 ♂. (Fortsetzung folgt.)

**Markt.** Einmalige Gaben: A. Schön 20 ♂, L. Schön 20 ♂, Fr. Leon. Rausch 10 ♂, Jul. Müller, Wühlem., 10 ♂, Simon Eben, Schnid., 10 ♂, Heinr. Engelmann, Maur., 10 ♂, J. Grohmann 10 ♂, Ed. Apfels 10 ♂, J. Eulix, Buchdr., 5 ♂, F. Kraus, Fabrik, 20 ♂, Gust. Voigt 1 ♂, Kraus & Leichmann 20 ♂, Herrn. Friedl 1 ♂, Jul. Radmann 5 ♂, Frau Engelbrecht 2 ♂, T. W. Krause 3 ♂, Fr. Dr. Heintz 5 ♂, J. A. Nürnberg 15 ♂, Heinr. Heinze, Metz, 15 ♂, A. F. Steinger 1 ♂, Jordan & Timaeus, Kfle., 5 ♂, R. Baumann 2 ♂, Adv. Carl Hartung 5 ♂, F. W. Bormann 1 ♂, Klöper & Höher, Kfle., 5 ♂, Fr. Lutzschera 5 ♂, C. Chr. Hardt 1 ♂, C. Angermann 1 ♂, Niedel & Hörisch 1 ♂, G. Waldenthum & Co. 2 ♂, Fr. Carol. Wagner 2 ♂, F. Schmetzsch 10 ♂, Fr. Bitterlein 15 ♂, Fr. Ros. verm. Treitschke 2 ♂, Fr. W. Matzä 10 ♂, O. Großkopf 1 ♂, Adv. O. Dähne 1 ♂, E. Kunzmann 5 ♂, H. Geißler 10 ♂, T. & R. 2 ♂, P. Hoffmann 1 ♂, Fr. Körber 15 ♂, C. M. 10 ♂, S. 1 ♂, Fr. Em. ver. Körber 10 ♂, Fr. E. A. Körber 2 ♂, Fr. E. Körber 2 ♂, Fr. Wagner 15 ♂, Fr. Barthel 1 ♂, Fr. Bob. Lautensalaege 20 ♂, R. Hofmann 15 ♂, Fr. Wolse 15 ♂, G. Lauterbach 15 ♂, H. Paulide, Apoth. 5 ♂, Fr. C. Sonnenfeld 1 ♂, Fr. Beyer, Schneiderstr., 5 ♂, F. Wischelen, Kürschnermeister, 5 ♂, D. Diesel, Proc., 1 ♂, W. Böpke, Schneiderstr., 10 ♂, Ad. Fuchs, Fechleiter, 1 ♂, Fr. Math. Scheller, Blumenfabr., 1 ♂, Fr. verm. Kunze 10 ♂, Ed. Kullmann 10 ♂, F. Schwarz 5 ♂, J. Jenisch 2 ♂, Etsel 5 ♂. — Jährliche Beiträge: Fr. Lopke, Schneiderstr., 15 ♂, J. Goldsack, Antiq., 5 ♂, Fr. Bertha Goldsack 5 ♂, Weihenborn 5 ♂, Heyne 10 ♂, Gust. Schindler sen. 1 ♂, Ed. Franke, Böttcherstr., 1 ♂, Fr. Weller, Metz, 15 ♂, G. Schindler jun. 15 ♂.

**Bindenstraße.** Einmalige Gaben: Carl Gutbier, Kfm. 1 ♂, C. M. 1 ♂, Carl Rammann 5 ♂, C. A. Schulz 3 ♂, H. Puc 1 ♂, Fr. Dr. Günther 1 ♂, Bruno Hartung 1 ♂, A. Pohl 1 ♂, M. Straube 10 ♂, Bernh. Börner 5 ♂, Mich. Weger 5 ♂, Rob. Hilgenberg 2 ♂, Carl Baatzsch, Glaserstr., 5 ♂, Adelb. Wissler, Buchdr., 2½ ♂, Herrn. Falz, Schlosser, 5 ♂, Fr. Baatzsch, Schuhm., 2½ ♂, Herrn. Schuli, Uhrm., 1 ♂, D. Schumann, Stud. med., 15 ♂, Leonhardi-Aster, Stud. med., 15 ♂, J. Heyde, Stud. med., 15 ♂, Fr. verm. Pastor Schmidt 1 ♂, 15 ♂, H. Müller, Kfm. 2 ♂, D. Neumeister, Kfhuw.-Fcl., 1 ♂, C. Schunke, Haush., 1 ♂, L. Koch 1 ♂, R. Wünsche 7½ ♂, Rob. Schmidt 10 ♂, L. Lehmann 5 ♂, Jul. Luch 15 ♂, Fr. Teich, Bätz, 5 ♂, Herrn. Thiele 5 ♂, Bruno Zwintscher, Musikkörner, 5 ♂, Fr. C. Hößner, Matzä, 10 ♂, C. B. 2½ ♂, Lohn. 5 ♂, C. Niedel, Musikkörner, 5 ♂, Fr. J. G. Astor 1 ♂, Aug. Bräsch, Photogr. 3 ♂, C. Ober, Böttcher, 20 ♂, F. Lüdenbacher, Correktor, 15 ♂, Fr. Hörisch, Wiss., 10 ♂, H. Hössler, Buchdr., 5 ♂, C. Keil, Prof., 1 ♂, H. Sorgenfrei 1 ♂, Frau Emilie Hennig 15 ♂, Gust. Harting 2 ♂, J. Amend 2 ♂, Rich. Überländer 2 ♂, Frau Gläser aus New-York 2 ♂. — Jährliche Beiträge: Carl Gutbier, Kfm. 1 ♂, Wilh. Haufe 2 ♂. (Fortsetzung folgt.)

**Städtische Zweckanstalt.** Morgen Mittwoch: Grüne Erbsen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand, Siegel.**

### Telegraphische Depeschen.

**Berfaillles, 8. April.** Die Nationalversammlung beschloß mit 285 gegen 275 Stimmen, daß alle Maires ausnahmslos von den Municipalräthen zu ernennen seien. Die Commission beantragt Annahme eines neuen Amendements, welches bestimmt, daß die Maires in allen Städten über 20,000 Einwohner und in allen Hauptorten der Départements und Arrondissements provisorisch durch Regierungsbefehl zu ernennen seien. Thiers erklärt, die Regierung könne die Situation, in welche sie durch den eben gefassten Beschluß der Versammlung gebracht werde, nicht annehmen. „Sie wollen die Ordnung und Sie berauben uns der Mittel, die Ordnung aufrecht zu erhalten.“ Thiers erklärt formell, er könne unter diesen Bedingungen die Executive gewalt nicht behalten. Vanglois beschwört Thiers, nicht auf seinem Beschlus zu bestehen, „denn Sie sind unentbehrlich“. Thiers erklärt, auf seinem Beschlus zu verzerrten. Es wird zur Abstimmung mittelst Aufstellen und Abstimmen geschritten und das Amendement der Commission bei derselben mit starker Majorität angenommen.

**Brüssel, 9. April.** Wie „Globe Belge“ aus Paris vom 8. d. gemeldet wird, versügt ein Decret des Delegirten der Commune für das Kriegsministerium folgende Abänderung an dem Decrete vom 5. April: Der Dienst in den Kriegscompagnies ist vom 17. bis 19. Jahre ein freiwilliger, vom 19. bis zum 40. Jahre dagegen für alle Nationalgarden, gleichviel ob sie verheirathet sind oder nicht, ein obligatorischer.

**Paris, 8. April.** Die Versailler Truppen haben die Barrikade an der Brücke von Neuilly gestern gegen 7 Uhr Abends genommen, nachdem die Granaten in der Avenue de la grande armée und im Eingange der Avenue Josephine niedergeschlagen waren. Drei bis vier Projectile platzten in den benachbarten Avenuen. Gegen 8 Uhr stand eine lebhafte Kanonade in der Richtung von Neuilly statt; mehrere Granaten fielen auf das in der Nähe des Triumphbogens gelegene Quartier. Die Häuser waren geschoßt, alle Straßen verdeckt. Das Centralcomité sandte der in den Champs Elysées stehenden Artillerie Verstärkungen, dieselben sieht in Bereitschaft, nach Neuilly zu marschieren. Mehrere Personen wurden verwundet, doch schien niemand getötet worden zu sein. „Bericht“

berichtet mit, daß General Henry gestern Abends in Paris eingetroffen sei, nachdem es ihm gelungen war, aus der Gefangenschaft in Versailles zu entkommen.

Das genannte Blatt erzählt, Henry habe den mit seiner Bewachung beauftragten Sergeant in dem Augenblick mit einem Stiel ermordet, als derselbe ihm das Essen brachte. Die in den Magazinen des Louvre und im Magazin der „Ville Jardinier“ Angestellten weigerten sich, in die Kriegsbaillons des Centralcomité einzutreten, und wurden in Folge dessen entwaffnet. Seit 3 Tagen nimmt die Commune zahlreiche Verhaftungen vor, darunter die mehrerer Pfarrer, ehemaliger Anhänger des Kaiserreiches, und Redacteure von Journals.

**Paris, 9. April Abends.** Die Kanonade zwischen den Versailler Truppen und den Insurgenten an der Porte Maillot wird, nach Berichten der Commune, mit der größten Heftigkeit fortgesetzt. Mehrere Bataillone der Nationalgarde sind unterwegs, um diejenigen Bataillone zu erlegen, welche während des ganzen Tages geläuft haben. Es geht das Gericht, daß es heute in dem Faubourg St. Antoine zwischen den Insurgenten zu ernstigen Zwistigkeiten gekommen sein soll,

weil einige Bataillone sich weigerten zu marschieren. Die Delegirten von verschiedenen Departements sind heute in Paris angelommen.

Der „Moniteur“ heißt unter Reserve miß, daß Delescluze heute verhaftet sein soll. Die Ambulanzen zur Pflege der Verwundeten sind für die große Ausdehnung der Operationen außerhalb von Paris in sehr ungünstigem Zustande; die Verwundeten der Föderierten haben viel zu leiden. — Wie verlautet, will das Centralcomité morgen eine Haftsuchung anstellen lassen, um wiedersprüchliche Nationalgarden zum Dienste zu zwingen. Die Garde des linken Seineufers sind mit Verdunzungsgründen armt. Zehn Kanonen vertheidigen die Porte Grenelle.

**Pariselle, 8. April.** Die Gefangen sind in das Fort II gebracht worden. Die Entroffnung der Nationalgarden hat ohne jede Widerleglichkeit stattgefunden. Ein Artilleriecapitain der Nationalgarde wurde verhaftet, weil derselbe beschuldigt ist, die Umrüstung von Waffen begünstigt zu haben.

**Leidenhausen, Kfm. a. Erfurt, goldner Arm.**  
Appleton, Fräul. Rent. a. Dresden, Hotel de Pologne.  
**Dachfeld, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Russie.**  
**Söhring, Stahlstr. a. Wechselburg, Münchner Hof.**  
**Beder, Kfm. a. Hamburg, Hotel j. Magdeburger Bahnh.**  
**Sodenleben, Kfm. a. Mettmann, Hotel j. Palmbaum.**  
**Bley, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.**  
**Gosen, Adv. a. Chemnitz, Leb's Hotel.**  
**Dünneberg, Kfm. a. Scheibenberg, H. de Baviere.**  
**Dölitz-Chenst., Inf. a. Weissen, St. Rom.**  
**Doris, Kfm. a. Duderstadt, Hotel j. Palmbaum.**  
**Damm, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin.**  
**Eckard, Maschinist a. Bonn, Brüll. Hof.**

**Thür. Buchdr. a. Großgrimma, St. Götta.**  
Sypke, Kfm. a. Bayreuth, grüner Baum.  
**v. Eulenburg, Hauptmann a. Magdeburg, Stadt Rent.**  
**Ganger, Fräul. Schausp. a. Berlin, Hotel de Baviere.**  
**Füldheim a. Frankfurt a. M. und Freudenstadt, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.**  
**Krebs, Kfm. a. Wien, Stadt Berlin.**  
**Gericke a. Torgau, Kfle., grüner Baum.**  
**Germann, Reiseb. a. Breslau, Wünsche, H. 5.**  
**Gruber, Kfm. a. Weimar, H. 1. Nord. H.**  
**Gröders, Kfm. a. Altenburg, gr. Baum.**  
**Großjan, Kfm. a. Limbach, St. Rüdenberg.**  
**Hedderer, Kfm. a. Tübingen, weißer Schwan.**  
**Höpner, Kfm. a. Dresden, blauer Roh.**

**Homburg, Kfm. a. New-York, H. St. Dresden.**  
**Jahn, Mauerstr. a. Gera, H. 1. Nord. H.**  
**Kratzup, Ing. a. Copenhagen, H. Hanse.**  
**Kendall, Kfm. a. New-York, H. St. Dresden.**  
**Karabitsow, Privat, a. Belgod. und Ralitschek, Reiseb. a. Wilsdrfhausen i. Els.**  
**Koelln, H. 1. Nord. H.**  
**Kraemer, Kfm. a. Kirchberg, grüner Baum.**  
**Lounhart, Kfm. a. Hannover, Münch. Hof.**  
**Lütke, Vogelsd. a. Döbelnstadt, Leb's H.**  
**Lenz, Kfm. a. Gera, Stadt Berlin.**  
**Lünich, Officier a. Schmiedeberg, H. Hanse.**  
**Lunge, Schlossermeister, a. Schloss-Chemnitz, blauer Roh.**

**Meyer, Buchdr. a. Hildburghausen, hotel Hanse.**  
**Michel, Beamter a. Bederleben, Brüll. H.**  
**Wichsel, Kfm. a. Magdeburg, Leb's Hotel.**  
**Salting, Kfm. a. Berlin, und Sander, Architekt a. Gera, grüner Baum.**  
**Schulz, Fräul. a. Dresden, Stadt Elsn.**  
**Steinert, Kfm. a. London, St. Rüdenberg.**  
**Thürlgen, Landw. a. Torgau, goldner Baum.**  
**Upton n. Hamm, Rent. a. Bonn, H. Hanse.**  
**Witt, Fräul. a. Wien, und Seelmeier, Kfm. a. Frankfurt a. M., H. 1. Nord. H.**  
**Wolmans, Kfm. a. Breslau, Privat, am Proj. Stad. Rom.**  
**Weidner, Reiseb. a. Ronneburg, und Weiler, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.**  
**Wagner, Kfm. a. Durmen, H. 1. Palmbaum.**  
**Wülfing, Fräul. a. London, Stadt Elsn.**

### Dank.

Allen den geehrten Damen und Herren, welche uns bei unserer Chorfreitag-Aufführung ihre Mitwirkung wie bei den Vorbereitungen und Proben in so ausgezeichnet und uneigentlichen Weise unterstützten bringen wir hierdurch unsern wärmsten Dank.

Leipzig, am 8. April 1871.

**Die Vorsteher des Orchester-Wittwenfonds.**

**Schreberverein der Westvorstadt.** Dienstag den 11. April Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Esche: Vereinsfest. Schlussvortrag des Herrn Ernst Schirmer aus Rosslau über: Die geistige Arbeit der Russen durch Errichtung von Volksschulen. Gäste willkommen.

**Der Vorstand.**

Dr. Wilhelm Smitt, 1. B. 2.

**Leipziger Gartenbaugesellschaft.** Dienstag den 11. April Versammlung im Thüringer Hof.

**Ruderclub Donau.** Heute Dienstag den 11. April Stiftung fest im Saale der Vereinsbrauerei.

Einfahrt 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Gäste sind willkommen. J. K. D. K.

**Quartal-Versammlung der Schuhmacher-Innung.** Mittwoch den 12. d. M., Nachmittag 2 Uhr, im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnungen. 2) Wahl eines Beisitzers.

A. Mauss, Obermeister.

**Fortuna I.** Heute Dienstag den 11. April Tanz in Herrn Bahn's Salon, Rosenthalgasse. Gäste sind willkommen. Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

**Humoristen.** Heute Dienstag den 11. April theatralische Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Nachher Tanz bis 2 Uhr. Gäste sind willkommen. D. V.

**„Flora“.** Morgen Mittwoch Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Ranstädter Steinweg Nr.